

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:

2. Schallenberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Druck.
Veröffentlichung: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.
außer Sonn- und Feiertagen.

Wöchentlich
mit einer täglichen



7 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungsort:

Wiesbaden, Schallenberg-Druckerei, 2. Schallenberg-Druckerei, 2. Schallenberg-Druckerei, 2. Schallenberg-Druckerei.
Verleger: Dr. G. Schallenberg, Wiesbaden, Schallenberg-Druckerei, 2. Schallenberg-Druckerei, 2. Schallenberg-Druckerei, 2. Schallenberg-Druckerei.

Bezugspreis: Für eine Ausgabe von 3 Wochen 30 Pf., für einen Monat 1.20, ein- monatlich 2.40. Durch die Post bezogen 2.50, jährlich 24 Pf., halbjährlich 12 Pf., vierteljährlich 6 Pf. — Bezugsbedingungen nehmen an: Der Verlag, die Ausgabezeiten, die Träger und alle Postgebühren. — Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörungen haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Ersetzung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Abdruckrecht: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Haupttext, 7 Millimeter Höhe der 10 Millimeter breiten Spalte im Textteil des 1. und 2. Aufhanges, 8. — Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Inhalt der Inserate-Rubrik 1/4 Uhr vormittags. Weitere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Verantwortlich: Tagblatt-Wiesbaden.

Veröffentlichung: Frankfurt a. M. Nr. 756.

Nr. 239.

Dienstag, 1. September 1936.

84. Jahrgang.

Frankreich bricht die Neutralität.

Das hart umkämpfte Trun. — Die Verbindung zwischen den beiden Volksfronten.
Nur unpolitische Humanität?

Die Rolle Marokkos.

ns. Berlin, 1. Sept. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Kämpfe dauern noch immer an. Die angreifende Militärpartei hat Verstärkung herangezogen und schwere Artillerie eingebaut, um sich endlich in den Besitz der Stadt setzen zu können. Die Verteidiger haben, gewiß kein Zeichen der Schwäche, die Zivilbevölkerung abgehoben und bis gestern abend hatten etwa 6000 Frauen, Greise und Kinder aus Trun die französische Grenze überschritten. Die Verteidiger halten aber alle wehrfähigen Männer zurück, die auf Seiten der Roten kämpfen müssen. Um den Besitz von Trun würde wohl kaum mit dem Aufwand so harter Kräfte gerungen werden, wenn Trun nicht mehr wie eine spanische Provinzstadt wäre, nämlich der Knotenpunkt, an dem offen und geheim die Verbindungsbeziehungen zwischen der Volksfront in Spanien und in Frankreich zusammenfließen. Nach wie vor wird über Waffenlieferungen für die Roten in Spanien berichtet, nach wie vor verlassen Flugzeuge die französischen Flughäfen mit einem Ziel, das aber sonst geheim bleibt. Da es verriet, daß auf französischem Gebiet Beobachter der Roten sind, die durch Hintertreiben der Verteidiger Truns Annehmlichkeiten zugehen lassen. Wenn auch hier und da einmal irgend eine kleine Einzelheit solcher Meldungen nicht voll den Tatsachen entspricht, so ist doch eins sicher, daß gerade dasjenige Land, von dem die Neutralitätsaktion ausging, nach wie vor Waffen an Spanien liefert, d. h. eine Politik treibt, die der Forderung nach strikter Neutralität ins Gesicht schlägt. Eine französische Zeitung hat in diesen Tagen die Neutralitätsaktion in den höchsten Tönen gefeiert. Wer aber bricht tagtäglich die Neutralität? Niemand anders als das gleiche Frankreich, in dem die hochtönenden Worte geschrieben und gedruckt wurden. Gerade aus diesem Grunde ist es aber auch verständlich, daß die Militärpartei alles daran setzt, die Verbindung zwischen den Roten zu zerstören oder zu erschweren dadurch, daß sie den Roten Trun zu entreißen versuchen.

Nicht weit von Trun liegen auf französischem Gebiet in einem Badoest einige der sonst in Madrid beglaubigten Diplomaten. Sie haben Vorschläge zur Humanisierung des Bürgerkrieges ausgearbeitet. Es scheint aber, als ob diese Diplomaten darüber hinaus gewillt seien, einen Waffenstillstand zwischen den beiden Parteien in Spanien zu bringen. Nach einer ähnlichen Meldung soll auch der Vatikan eine solche Friedensaktion eingeleitet haben. Irgend ein Erfolg ist diesen Bemühungen bisher nicht beschieden gewesen. In London sieht man den Bestrebungen ziemlich feindselig gegenüber und in englischen Regierungskreisen wird die Ausdehnung der Botshafteraktion auf das Gebiet der Friedensvermittlung abgelehnt.

Im Zusammenhang mit dem Kampf in Spanien verdient noch die Meldung Beachtung, daß die französische Regierung angeht die schwierigen Lage in Spanisch-Marokko und angesichts der Tatsache, daß die Erregung auch auf Französisch-Marokko übergriff, Verstärkung nach Marokko entsandt hat. Das läßt die Gerüchte wieder aufleben, daß welchen von Marokko aus ein Stoß in Richtung der spanischen Militärpartei plant sein soll. Nur wird man sich wohl auf zögerlicher Seite auch fragen, ob sich die Weisheit, die erzu mobilisiert werden sollen, nicht eines Tages auch gegen die Franzosen wenden könnten. Niemand vermag zu garantieren, ob beispielsweise Abd el Krim, dem eine führende Rolle zugeobacht sein soll, seine Aktion gerade dann abstoppt, wenn die französischen Auftraggeber es wünschen.

Spanische Marxisten in Paris.

Paris, 1. Sept. (Zusammenfassung.) Die spanische Kommunistin Triburi, genannt Passionaria, ist am Montag in Begleitung des spanischen Unterrichtsministers Domingo, des ehemaligen Justizministers Antonio Lara und des spanischen Unterstaatssekretärs für Handel und Industrie, Siches, in Paris eingetroffen. Sie verhielten sich bei der Ankunft den zahlreichen am Bahnhof erschienenen Pressevertretern gegenüber recht schweigsam. Nur der Unterrichts-

minister erklärte: Wir sind nach Frankreich gekommen, um mit unseren Freunden Fühlung zu nehmen.

Das „Echo de Paris“ berichtet, daß die hervorragenden Vertreter der spanischen Marxisten mehrere Stunden in Barcelona von den Anarchisten festgehalten worden seien, die ihre diplomatischen Pässe prüften. Das Blatt fordert, daß Frau Triburi und die Herren Domingo, Lara und Siches gebeten werden müßten, in ihre Heimat zurückzukehren. Man möchte zu wissen, ob Ministerpräsident Leon Blum zulassen würde, daß die Aktivistin dieser Personen sich frei auf französischem Boden entwickeln dürfe.

Neue Einnischung Sowjetrußlands.

London, 1. Sept. (Zusammenfassung.) Wie „Daily Mail“ meldet, übersteigt die Moskauer Ausfuhrleistung des spanischen Sprosses einen neuen Beweis für die Einnischung Sowjetrußlands in den spanischen Bürgerkrieg. Der Sprecher erklärte, daß Sowjetrußland bisher über 500 000 Pfund an die spanischen Marxisten gelandt habe und daß es seine Intervention weiter vertieft (1). Er forderte die „Arbeiter der Welt auf, ihre Sympathie für die Marxisten in aktive Hilfe umzuwandeln. In Sowjetrußland würden die kollektiven Bemühungen, die Madrider Regierung gegen die Nationalisten beizustehen, fortgesetzt. Anstau habe in Föschung mit den internationalen Delegationen, die Madrid besucht hätten, und werde sich an jeder internationalen Konferenz zur Vernichtung der Militärgeheimhaltung zur Unterstützung der spanischen Marxisten zu veranlassen.

Die Vermittlungsaktion.

„Daily Telegraph“ ist skeptisch.

London, 1. Sept. (Zusammenfassung.) Nach Mitteilungen der Londoner Morgenpresse sind die Gerüchte über die Einleitung einer Vermittlungsaktion zwischen der Madrider Vorkriegsregierung und den spanischen Nationalisten auf Veranlassung von Mitgliedern des zur Zeit in Hendaye befindlichen diplomatischen Korps derzeit vorläufig aufzunehmen. Ein diplomatischer Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, daß der argentinische Botschafter, Riquelme, der Friedensverhandlungen“ eingeleitet habe, nicht für alle diese diplomatischen Kollegen spreche. So habe der britische Botschafter keine Anmerkungen in dieser Angelegenheit erhalten. In London sei man der Ansicht, daß ein derartiger Vermittlungsversuch gegenwärtig kaum erfolgreich sein könnte und wahrscheinlich der Wunschen auf einen späteren Friedensschritt abzuweichen würde. Im Falle eines Rückschlages könnte möglichweise auch die Vermittlung um Humanisierung des Kampfes Schiffbruch erleiden. Auch auf französischer Seite vertritt man diese Auffassung.

Die nationallistische Offensive auf Trun.

Die Bombardierung der Stadt hat begonnen.

Hendaye, 1. Sept. (Zusammenfassung.) Sonderbericht des DRS.) Am Dienstagmorgen um 7.30 Uhr hat die Bombardierung der Stadt Trun durch die Nationalisten begonnen. Ihre Flugzeuge überlegten den Ort in einer Höhe von etwa 2000 Meter und bewarfen ihn in Abständen von 3 bis 10 Minuten mit mittleren und schweren Bomben. Die meisten Rauchsäulen zeigten die Einschläge an. Das alte Fort San Marcial, in dem sich die Marxisten besonders hart verschanzt haben, wird von den Woißhosen mit Bomben belegt. Unheimlich schallt das Echo der Explosionen aus den Bergen zurück. Nach der ersten Überraschung greift nun auch die Artillerie der Roten in den Kampf ein, aber es werden die Flugzeuge mit Woißhosenbewehrten beschossen, ohne daß bisher ein Erfolg erzielt wurde. Die Artillerie der Nationalisten beschleigt die Stellungen der Roten bei dem Fort San Marcial. Die nationallistischen Flugzeuge bewandern sich die Bomben nicht zu nah an der französischen Grenze abzuwerfen. Etwa 15 Bomben, die innerhalb der ersten halben Stunde über Trun abgeworfen wurden, lagen am Wehrtand der Stadt. Bisher konnte festgehalten werden, daß drei Häuser getroffen wurden, von denen eines brannte.

Sturmangriff im Morgengrauen.

London, 1. Sept. (Zusammenfassung.) Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ besiegten die Nationalisten den Berg Suran, das letzte natürliche Hindernis zwischen den Linien der Militärgruppe und San Sebastian. In einem überraschenden Bajonetangriff bei Morgengrauen erstickten die Nationalisten den Gefechtsgruppen, darunter eine Anzahl von Franzosen, einen Erfolg erringen. Die vorderen Stellungen der Nationalisten seien nach diesem Erfolg nur noch 8 Kilometer von San Sebastian entfernt.

Erneuter Fliegerangriff auf Madrid.

Valencia, 1. Sept. (Zusammenfassung.) In seiner Rundfunkmeldung über den Sender Sevilla führte General de Liano am Montagabend a. a. aus, daß Madrid erneut von Flugzeugen der Militärgruppe mit Bomben belegt worden sei. Das Ziel sei vor allem das Kriegsministerium, das Innenministerium und der Reichhof gewesen. Die nationallistischen Luftangriffe auf die Hauptstadt hätten dort eine große Panik hervorgerufen. Die nationale Regierung in Burgos habe die Verwendung von Dumdumgeschossen durch die rote Militärgruppe abgelehnt. Man habe einwärtig die französische Herkunft dieser Dumdumgeschosse festgestellt.

Der General teilt schließlich noch mit, daß es gelungen sei, bei Puente Genil die nationallistischen Streitkräfte vernichtend zu schlagen. Die für die Niederlage der Orphea verantwortlichen Anführer der roten Militär seien von ihren eigenen Leuten ermordet worden.

Regierung ohne Macht.

Deutsche Botschaft verließ Madrid.

Berlin, 31. Aug. Nachdem die Angehörigen der deutschen Kolonie in Madrid, deren Sicherheit durch die Entwicklung der dortigen Zustände auf das schwerste bedroht war, während der letzten Wochen nach der Heimat zurückgeführt worden sind, ist nunmehr auch die deutsche Botschaft von Madrid verlegt und bis auf weiteres in der Küstenstadt Alicante eingerichtet worden. Diese Maßnahme hat sich als notwendig erwiesen, da die Madrider Regierung trotz wiederholter dringender Vorstellungen des deutschen Geschäftsträgers der Botschaft ausreichenden Schutz verweigert hat.

Die Verlegung der deutschen Botschaft aus Madrid nach dem Mittelmeerhafen Alicante, über die eine amtliche Meldung berichtet, ist ungenau charakteristisch für die Verhältnisse, die in der spanischen Hauptstadt herrschen. Während jede Regierung stets bemüht sein wird, den bei ihr beglaubigten diplomatischen Vertretern jeden nur möglichen Schutz zu gewähren, muß die Madrider Regierung zugeben, daß sie außerstande ist, der deutschen Botschaft einen ausreichenden Schutz zu gewähren. Es bestreitet sich damit erneut, daß die Madrider Regierung eine Regierung ohne Macht ist, ein Kabinett, dem längst die Zügel aus der Hand glitten. Zunächst hatte die Madrider Regierung der deutschen Botschaft, als diese bald nach dem Ausbruch der Revolution aus San Sebastian, wo im Sommer alle diplomatischen Vertretungen revidieren, nach Madrid zurückkehrte, reguläre Polizeitruppen gestellt. Diese Polizeitruppen wurden nun vor einiger Zeit durch die rote Militär ersetzt. Diese roten Militärsoldaten aber können weder ihrer Ausbildung noch, nach ihrer ganzen Einstellung nach als ausreichender Schutz für die Botschaft angesehen werden. Deutscherseits wurden deshalb bei der Regierung Vorstellungen erhoben und es wurde die Erwartung ausgesprochen, daß ein ausreichender Schutz zur Verfügung gestellt werde. Alle diese Vorstellungen blieben erfolglos, die Madrider Regierung erklärte vielmehr, daß sie keine anderen Truppen zur Verfügung habe. So entschloß man sich, zumal es auch die meisten anderen Staaten vorgezogen haben wegen der anarchischen Zustände in der spanischen Hauptstadt ihre Vertretungen zu verlegen, die deutsche Botschaft aus Madrid herauszunehmen. Ausdrücklich ist festzustellen, daß der Grund zur Verlegung der deutschen Botschaft lediglich in dem völligen Versagen eines Schutzes durch die spanische Regierung zu suchen ist.

Die Verlegung ist auch nicht eher beschlossen worden, ehe nicht alle Deutschen in Madrid verlassen hatten. Es sind jetzt nur wenige Deutsche in Madrid zurückgeblieben, meist jüngere Leute, die es vorgezogen haben, von der Möglichkeit eines Woißhosenbesuches Gebrauch zu machen, meist um ihr Eigentum zu bewahren. Sie haben der deutschen Botschaft die schriftliche Erklärung abgegeben, daß sie auf ihren eigenen Wunsch und auf ihre eigene Gefahr in Madrid bleiben. Es ist schwer zu sagen, wieviel Deutsche sich heute noch insgesamt in Spanien befinden, doch dürfte die Zahl



Der „Bergshotel“.

Das Haus des Führers am Obersalzberg, ist jetzt vollendet. Inmitten der majestätischen Alpenwelt gelegen, ist das einstige „Haus Wadenfeld“ in vorbildlicher Weise dem Charakter der Landschaft angepaßt. Der „Bergshotel“ soll dem Führer eigentlich als Erholungsstätte dienen, aber auch hier kommen die Staatsgäste nicht zur Ruhe.



Der Führer besichtigt die Parteitag-Bauten.

Bei seinem Besuch in Nürnberg besichtigte der Führer in Begleitung von Rudolf Heß (links) und Dr. Ley (rechts) die neuen großen Bauten auf dem Luftmarschgelände. (Scheris Bilderdienst, K.)



Das Ehrenmal der Feldartillerie.

In Köln fand die Weihe des Ehrenmals der Feldartillerie statt. Hier wird ein vierbeiniger „Kriegsamerald“ am Denkmal vorbeigeführt. (Presse-Bild-Zentrale, K.)

Gelster, Raupen- und Autobahnen gehen von Kofia aus in Einzelteilen und ganzen Kombinationen an die Kummelplätze und Bergnugungshäfen in der ganzen Welt. Im letzten Jahre wurden solche Ausrichtungen geliefert nach Nord- und Südamerika, Japan, China, Indien, nach dem Balkan, nach Italien, Frankreich, England, Belgien und Holland. Welche Kapitalien in diesem Spezialzweig investiert werden, geht daraus hervor, daß allein an Holzverarbeitung die große holländische Stufenbahn in Connys Island bei New York 600 000 RM. erforderte. Zwischen einer viertel und einer halben Million liegen die Beträge, die für Holz dieser Holzgeschäfte in San Francisco, Tokio, Antwerpen und Paris auf den Bergnugungsorts verarbeitet werden. Nur hochwertiges Holz kann den Belagungs-, Witterungs- und sonstigen Einflüssen widerstehen, die beispielsweise die Riechenaruffellen und Schaufelräder mit 30 und mehr Meter Durchmesser händig auszubilden haben. Die Staatliche Prüfungsstelle in Berlin kontrolliert jede Neuanfertigung eingehend auf ihre Brauchbarkeit und Haltbarkeit.

Durch unerforshtes Land in Zentralaustralien. E. A. Collon hat als erster Weiher die Simpsonwüste in Zentralaustralien durchquert. Seine Route begann am Flint-River und brachte ihn nach zwei Tagen zum Mount Tingambo, dem letzten auf der Landkarte noch bezeichneten Hügel im Westen der Simpsonwüste. Am Südende einer neun Meilen langen und drei Meilen breiten Reihe von Hügeln mit Plateaubereichen schlug Collon sein Lager auf. Diese Hügelreihe war unbekanntes Land, denn sie war auf der General-Karte noch nicht eingetragen. Viele Tage ging es so weiter und mehr als hundert Meilen wurden dabei zurückgelegt. Hier und da ließ Collon auf Wäldchenkräuter, die in dünnen Gruppen verstreut waren. Er traf elf verschiedene Seen, die von einer Meile bis zu anderthalb Meilen lang waren. Die meisten hatten die Schichten von Salz abgelagert. Das von Collon entdeckte Gebiet ist nicht als Wüste im üblichen Sinne anzuspreden. Vom Flint-River im Westen bis zu des Diamantina im Osten erstreckt sich eine ausgedehnte Landschaft von Röhrichtgras, Gebüsch und kleinen Bäumen. Wenn man nach Wasser bohrt und Quellen fände, wäre das ein wesentlicher Teil der bisherigen Wüste in Westland vermindeln.

Leben nach zehntausend Jahren. Der russische Gelehrte Kapretow hat in einer fibrillären Proving verschiedene Untersuchungen und Experimente durchgeführt, die überraschende Ergebnisse zeigten. Es ist ihm gelungen, Pflanzenorganismen zu befehen, die mindestens 2000 Jahre lang in der Erde

gelegen haben. In einer Grube, die von Goldsuchern gegraben war, befand sich in einer Eisschicht etwa sechs Meter unter der Erdoberfläche ein Lager von Bäumen und Gräsern in einem so überraschenden Zustand der Erhaltung, daß die Gräser nichts von ihrer Elastizität verloren haben. Aus Proben dieser Pflanzen, die in keiner Verbindung mit Pflanzen an der Erdoberfläche standen, hatte sich nach 14 Tagen ein Grün entwickelt, das sich unter dem Mikroskop als niedrige Formen von Moressagen verschiedener Typen erwiesen. Einzelne waren einseitig und andere fadenartig wie lange Ketten von einreihigen Zellen. Innerhalb weniger Monate begann der Humus in den Versuchsgläsern grüne Sprosslinge von Moos zu zeigen. Im ganzen war der Komplex dieser Organismen charakteristisch für Torfmoore.

Die ältesten Briefmarken der Welt. Man hat jetzt festgestellt, daß die ältesten Briefmarken der Welt nicht aus England, sondern aus Südafrika stammen. Sie wurden bereits im Jahre 1832 vom Postmeister der südafrikanischen Stadt Grahamstown zum Frankieren von Zeitungen eingeführt. Bei einer Sichtung alten Zeitungsmaterials im Universitätsarchiv in Johannesburg fand man sechs solcher Marken. Zunächst glaubte man, daß es sich um die damals üblichen Zeitungstempel handelte. Es stellte sich jedoch heraus, daß diese Marken als Postgebühren für die Beförderung bezahlt wurden. Diese sechs südafrikanischen roten Penny-Marken stammen aus dem Jahre 1832. Bisher wußte man nur, daß das britische Schahnam im Jahre 1840 auf Vorschlag des Belegers Kalmers Briefmarken ausgab. Die bis jetzt entdeckten sechs Zeitungsmarken aus Grahamstown stellen nun einen für Markenjammler geradezu unschätzbaren Wert dar.

Bildende Kunst und Musik. Im Rahmen der nächstjährigen florentinischen Kunstmoden bringt die Münchener Staatsoper unter der maßgeblichen Leitung von Karl Elmendorff an zwei Abenden die Wagner-Oper „Triken und Isolde“ im Stadttheater zu Florenz zur Aufführung. — Im Rahmen der Freilichtspiele vor dem Augsburger Roten Tor leitete Richard Strauß eine Aufführung seiner Oper „Elektra“. Es handelte sich um das erste Dirigenten-Gastspiel des Meisters im Freilichttheater. Die Aufführung in der Alina Krala-Sank die Titelpartie sang, gestaltete sich zu einem künstlerischen Erfolg für den Komponisten und Dirigenten Strauß und alle Mitwirkenden.

75. Geburtstag des Generalleutnants a. D. von Watter.

Ein erfolgreiches Soldatenleben.
Berlin, 31. Aug. General Oskar Freiherr von Watter, der sich in Kriegs- und Friedenszeiten große Verdienste erworben hat, begeht am 2. September seinen 75. Geburtstag. Sein Soldatenleben fand unter einem glücklichen Stern. Süd- und norddeutsche Elemente mischten sich harmonisch in seiner starken Persönlichkeit. Der ersten Offizierszeit in der württembergischen Heimat, er wurde 1861 in Ludwigsburg, dem „würtembergischen Potsdam“, geboren, folgten lange Jahre als Lehrer an der Feldartillerieschule Jüterbog, als Adjutant des dem-maligen 15. Armeekorps, als Bataillonkommandeur in Königsberg, als Regimentskommandeur in Metz und als Brigadefeldkommandeur in Wesen. Überall galt sein Wirken in erster Linie der Weiterentwicklung der Feldartillerie, der Vertiefung ihrer Taktik und Schießlehre und ihrer Einfügung in den Gesamtorganismus des Heeres. Seine Leistungen im Weltkriege offenbarten deutlich die Führereigenschaft des Generals von Watter. Als Führer der gelovten Artillerie bei Combes im französischen Winter 1914/15 im östlichen Frontabschnitt von Verdun und darauf drei Jahre hindurch an der Spitze der 64. Infanteriebrigade an der West- und an der Ostfront hat er hervorragendes geleistet. Er war einer der ersten, der seine Truppen planmäßig erfolgreich in der Tankabwehr schulte. Mit welchem Erfolge, geht am besten daraus hervor, daß ein britisches Tankkorps im Frühjahr 1917 umweit Cambrai bei einem Vorstoß von 372 Tanks 120 verlor. Für seine Verdienste mit dem Orden pour le mérite mit Eichenlaub ausgezeichnet, übernahm er nach dem Kriege als Kommandant der General des 9. Armeekorps den Schutz der Westgrenze zwischen Nordsee und Kahn. Mit fester Hand schlug er in den Jahren 1919 und 1920 die kommunistischen Aufschwüme in Rheinland und in Westfalen nieder und beschaffte der Staatsgewalt in seinem Wehrkreis wieder Geltung. Am 12. Juli 1920 schied er aus dem aktiven Dienst aus.
Generalleutnant von Watter übernahm dann die Führung des Bataillions der ehemaligen deutschen Feldartillerie. Neben der Pflege der Waffentradition und der Waffentameradschaft stellte er sich hier die Aufgabe, die Kriegsgeschichte und die Öffentlichkeit über die Bedeutung dieser Waffengattung im Weltkriege aufzuklären und zu einer richtigen Einschätzung zu bringen. Als Bundesführer des Bundes der Waffeninge hat sich Generalleutnant von Watter dann im Dienste nicht in der Waffenzusammenschlüsse, sondern darüber hinaus im Dienste der Wehrhaftmachung des Volkes bleibende Verdienste erworben.

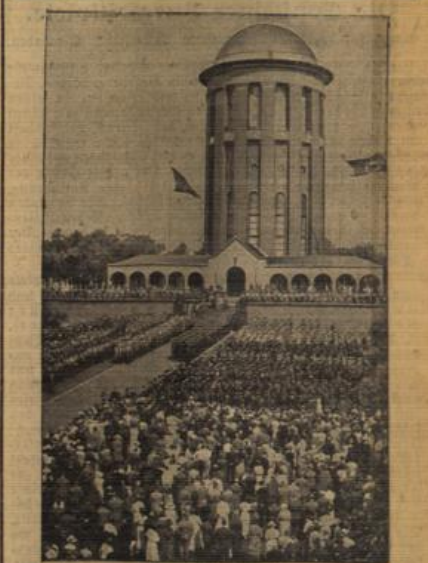
Österreich grüßt die deutschen Gäste.

Fluggastheim in den Alpenorten.
Wien, 31. Aug. Zur Begrüßung der deutschen Gäste, die nun nach Österreich hereinkommen, haben die meisten größeren Orte der Alpenländer Fluggastheim angelegt. Auf den Hotels und Gasthäusern sieht man unter den Fahnen der anderen Nationen die Hakenkreuzflagge. Besonders überrascht waren auch die Wiener, die getern nach dem berühmten Weinort Grinzling kamen. Dort waren bei vielen Feiern und Festen am dem gleichen Hakenkreuzwimpel aufgehängt.

Die Isolierung Trozkis.

Strenge Überwachung von Besuchen, Post und Briefen.
Oslo, 31. Aug. Auf Grund einer königlichen Entscheidung hat das norwegische Justizministerium beschlossen, Leo Trozki und seine Frau zu isolieren und unter Bewachung zu stellen. Nähere Bestimmungen über seine Bewegungsfreiheit und seine Verbindung mit der Außenwelt werden noch erlassen. Besuche darf Trozki nur empfangen nach Genehmigung des Zentralparlamentors, ebenso darf er ohne vorherige Genehmigung in seinem einzelnen Falle kein Telefon benutzen. Seine Post, Briefe und Telegramme werden kontrolliert werden.

Kopenhagen, 31. Aug. Die beiden aus Norwegen ausgewiesenen Sekretäre Trozkis, der Franzose Prantel und der holländische Staatsangehörige Wolf sind am Sonntag unter polizeilicher Bewachung in Kopenhagen eingetroffen. Sie wurden in Begleitung von zwei Polizeibeamten in Empfang genommen, die dafür sorgten, daß sie auf der Fahrt nach Kopenhagen mit niemandem in Berührung kamen.



Wasserturn als Ehrenmal.
In Berlin-Steglitz wurde der umebaute Wasserturn zum Ehrenmal gemeiht. Eine Überfahrt von der Fietz während der Anprade des festvertretenden Gauleiters Staatsrat Göttinger. (Scheris Bilderdienst, K.)

Die Reichstagung des Gustav-Adolf-Bereins in Kassel.

Ein Werk glaubensbrüderlicher Hilfe.

Kassel, 31. Aug. In Kassel begann am Sonntag die Reichstagung des Gustav-Adolf-Bereins, der großen Hilfsaktion für die evangelische Diaspora diesseits und jenseits der Reichsgrenzen. Neben den Führern des Gustav-Adolf-Bereins aus dem ganzen Reich hatten sich zahlreiche Pfarrer deutscher evangelischer Auslandsgemeinden aus Polen und den baltischen Staaten, aus der Tschechoslowakei und Jugoslawien, aus Ungarn und Siebenbürgen, aus Österreich, Italien, Spanien und aus Brasilien in Kassel versammelt. Festgottesdienste in allen Kirchen der Stadt leiteten die Tagung ein. Die Predigten hielten bekannte Führer der evangelischen Auslandsdiaspora, u. a. Generalinspektorenpräsident F. a. n. Polen, Bischof Wolski-King, Kirchenpräsident Boh. Kattami, Pfarrer Jantsch-Braun, Pfarrer Grünwaldt-Barcelona.

Im Rahmen einer Festigung des Zentralvorstandes der Gustav-Adolf-Bereins, in der die Vertreter verschiedener kirchlicher Behörden und Vereine sprachen, kam als Sprecher des Auswärtigen Amtes Legationsrat Langmann zu Wort. Im Schloßhof Wilhelmshöhe veranstaltete der Oberbürgermeister der Stadt Kassel anlässlich der Reichstagung einen Empfang, an dem neben den Vertretern des Leitenden, der Behörde und der kirchlichen Behörden die Mitglieder des Zentralvorstandes der Gustav-Adolf-Bereins teilnahmen.

Oberbürgermeister Lehmann erinnerte an die Bedeutung, die Hessen in der Reformationszeit durch Landgraf Philipp für die Sache des deutschen Protestantismus gewonnen habe, und würdigte den Gustav-Adolf-Berein als den Helfer und Förderer deutschen evangelischen Lebens außerhalb der Reichsgrenzen.

Im Namen des Gustav-Adolf-Bereins dankte sein Präsident, Professor Dr. Gerber, dem Oberbürgermeister für die Gastfreundschaft, mit der die Stadt Kassel den Gustav-Adolf-Berein zu seiner Reichstagung aufgenommen habe.

Zu einer eindrucksvollen Kundgebung für das Werk des Gustav-Adolf-Bereins gestaltete sich der

Festabend in der Stadthalle.

auf dem Vertreter der evangelischen Auslandsdiaspora in Jugoslawien, Brasilien, Sowjetrußland und Österreich sprachen.

In seiner Eröffnungsrede gab Prof. Dr. Hans Gerber Leipzig den engen Verbundenheit des deutschen Protestantismus mit dem Schicksal des deutschen Volkes Ausdruck. Es ist dem Gustav-Adolf-Berein, so führte er aus, innerstes Anliegen, zu Beginn seiner Tagung des Mannes zu gedenken, dem wir die große Werbung verdanken. Wir grüßen Adolf Hitler als den von der Liebe, Treue und opferbereiten Hin-

gabe unseres ganzen Volkes getragenen Führer. Wir nahmen das werdende Deutschland und den Führer in unsere Fürbitte auf; Gott lege sein Wert und seine Person, die er uns in lawartiger Zeit geschenkt hat.

Nachdem Prof. Dr. Gerber das an den Führer gerichtete Preisfestogramm verlesen hatte, gab er einen

Rechenheftbericht über das Gustav-Adolf-Werk.

Wenn der Gustav-Adolf-Berein den Gemeinden der Diaspora helfe, sich ein Gotteshaus zu errichten, wenn er sie in ihrem Ringen um Glauben und Volkstum innerlich stärke und die Gemeinschaft der auslandsdeutschen Gemeinden mit der Heimatkirche herstelle, dann führe er ein Werk glaubensbrüderlicher Hilfe, das nicht zuletzt auch für die Stärkung und Erhaltung deutschen Volkstums jenseits der Reichsgrenzen von großer Bedeutung sei. Ein brüderliches Ja-La-Ma-ma-ma in dem deutschen Protestantismus sei heute nötiger denn je. Gerade die Gemeinde dort draußen könnte für sich ein besonderes Recht in Anspruch nehmen, die Kirche der Heimat zur Eintracht zu rufen; denn ihr Schicksal hänge von dieser Einheit ab. Die ständig angespannten Kräfte der Diaspora-Gemeinden vermöchten nur dann durchzuhalten, wenn sie von dem Bewußtsein getragen würden, nicht auf verlassenem Posten zu stehen, sondern einer großen Gemeinschaft anzugehören, die die Last der Einflüsse empfindend und mittragend. Umso größer sei die Verantwortung des inlandsdeutschen Protestantismus, für Eintracht und Frieden im eigenen Hause zu sorgen.

Die Gemeinden der Diaspora läßen diese Einheit, so fuhr der Redner fort, in allem durch das Gustav-Adolf-Werk repräsentiert. Durch mehr als ein Jahrhundert hätten sich die deutschen evangelischen Christen trotz der Verschiedenheit der Bekanntheit und der Vielzahl der Landeskirchen zu einem Werk glaubensbrüderlicher Hilfe zusammengelassen. Im Gustav-Adolf-Berein liege eine einheitliche deutsche evangelische Kirche Wirklichkeit geworden, längte sie an eine verlässigsmäßige Bildung unter den Landeskirchen gedacht werden konnte. Der Gustav-Adolf-Berein habe auch in Zeiten schwerer Auseinandersetzung innerhalb des deutschen Protestantismus seine Einheit zu wahren gewußt. Niemand habe ihm das mehr gedankt als die Diaspora jenseits der Reichsgrenzen. Umso erfrucht müsse die evangelische Kirche den Ruf der Diaspora zur kirchlichen Einheit auf ihr Gemissen nehmen.

Professor Gerber schloß seine Rede mit dem Gelöbniß, alle Kräfte dafür einzusetzen, daß der Name des Gustav-Adolf-Bereins seinen guten Klang nicht nur im Reiche, sondern auch unter den evangelischen Kirchen der Welt behalte. Bleibe uns der Glaube an Christus und die ewige Wahrheit seines Wortes, dann wird es uns an Bestand päpstlicher Kraft nicht fehlen.

der Straße Kassel-Erdenheim anzuhalten. Das kleine Mädchen lag weinend auf dem Soziuslich des Wagens.

Bei dem Rindensentfaller handelt es sich um einen mehrfach vorbestraften 37jährigen Mann aus Wiesbaden, der in seiner Jugend Fürsorgepflichtig gewesen war. Nach den Aussagen des Kindes ist der Wüstling in das rechte Feld gefahren, woselbst er das Mädchen unvorsichtlich berührte. Der Täter wird dem Amtsgericht zwecks Erlass eines Haftbefehls vorgeführt.

Eltern und Erzieher!

Laßt euch diesen Vorfall erneut zur Lehre dienen. Wartet die Kinder einbringlich, sich in irgend einer Weise mit fremden Personen einzulassen.

Rindensraub in Wiesbaden-Wiebrich.

Der Täter, ein Wiesbadener, festgenommen.

Am Montagabend, gegen 20 Uhr, wurde in Wiesbaden-Wiebrich ein 8jähriges Mädchen, das sich auf dem Heimwege vom Rinderort befand, von einem Motorradfahrer entführt. Der kleine Bruder des Kindes hatte den Motorradfahrer gesehen und machte Vorübergehende auf den Vorfall aufmerksam. Durch die Wiesbadener Kriminalpolizei wurde sofort eine umfangreiche Fahndungsaktion eingeleitet, an der Kriminalpolizei, Schutzpolizei und Gendarmarie beteiligt waren. Der Vater des Mädchens und hilfsbereite Volksgenossen machten sich ebenfalls auf die Suche nach dem verschundenen Kinde. Kurz vor 21 Uhr gelang es, den fraglichen Motorradfahrer auf

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Rheingau.

Die Hühnerjagd begann.

— Aus dem Ländchen, 31. Aug. Die Hühnerjagd die vor einigen Tagen ihren Anfang nahm, ist hoch ertrübt, als man nach dem raschen Sommer erwartet hatte. Fast überall trifft man auf gute Netze. Das ausgezeichnete Wetter der ersten Tage nach der Jagderöffnung hat die Jäger weithin mobil gemacht; namentlich am Samstag und Sonntag knallte es in den Gemarkungen sehr lebhaft.

Rüchichtslofer Motorradfahrer.

m. Etzelle (Rh.), 31. Aug. Ein rüchichtslofer Motorradfahrer rannte auf der Straße von Etzelle nach Niederwalluf zwei Radfahrer (ein Ehepaar) um. Die Eheleute erlitten schwere Verletzungen und wurden demütlos ins Krankenhaus gebracht. Der Motorradfahrer flüchtete und entkam unertannt.

Rhein und Mosel.

Ein Unglück kommt selten allein.

!! St. Goarshausen, 31. Aug. Auf der Rheinuferstraße zwischen St. Goarshausen und Raab wollte ein von Raab kommendes Motorrad ein in gleicher Richtung fahrendes Omnibus überholen. Als beide Fahrzeuge auf gleicher Höhe waren, fuhr, aus der entgegengesetzten Richtung kommend, ein Motorrad an ihnen vorbei. Hierbei muß scheinbar einer der Motorradfahrer etwas zu weit nach links gefahren sein, so daß sich beide Fahrzeuge kreuzten und ins Schleudern gerieten. Das überholende Motorrad fuhr dem Omnibus in die Vorderachse und wurde einige Meter weit mitgeschleift. Der Fahrer trug dabei so schwere Verletzungen an, daß er in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus nach St. Goarshausen gebracht werden mußte. Der Wagenführer des Omnibusses verfuhr zur Vermeidung eines Unglücks seinen Wagen sofort nach rechts zu lenken, jedoch war es bereits zu spät. Der Omnibus fuhr gegen eine Mauer und wurde erheblich beschädigt. Auch das aus der

entgegengesetzten Richtung kommende Motorrad kam zu Fall und die Fahrer, Vater und Tochter, erlitten ebenfalls schwere Verletzungen. Auch diese Verunglückten mußten dem Krankenhaus zugeführt werden.

— Rodem, 31. Aug. Im Rahmen des traditionellen Wingerfestes in Rodem vom 5. bis 7. September findet am 5. September eine Beleuchtung der Burg, Höfen und Moselufer statt.

Lahn und Westerwald.

Leistung gegen Eisenbahnzug.

Drei Schwerverletzte.

— Wimbura, d. 2. 29. Aug. Zwischen Herfshaus und Selters (Westerwald) rief das Lokauto einer Wimburger Genossenschaft an einem unbefestigten Bahnübergang mit einem Eisenbahnzug zusammen. Der Lokwagen wurde dabei zur Seite geschleudert und schwer beschädigt. Der Fahrer und sein Begleiter erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Unfallserie.

× Weiburg, d. 31. Aug. Ein 3jähriges Kind in Waldheim ließ sich in einem unbewachten Augenblick mit einem Stein in die Hand. Im hiesigen Krankenhaus mußte ein Finger operativ entfernt werden. — In Eubach trank ein 5jähriges Mädchen nach Genuß von Obst Wasser. Es wurde in bedenklichem Zustand dem hiesigen Krankenhaus zugeführt. — Ein Jagdteilnehmer wurde bei einer türlich zur Nachtzeit stattgefundenen Wildschweinjagd angeschossen. Runder mehr mußte dem Verletzten im hiesigen Krankenhaus ein Bein abgenommen werden.

× Rab Ems, 31. Aug. Der Deutsche Buchdrucker-Verein hat seine Mitglieder zu einer Jahrestagung vom 19. bis 21. September 1932 nach Rab Ems eingeladen. Im Kurhaufe findet gleichzeitig eine Ausstellung „Deutsche Druckkunst“ statt. Universitätsprofessor Dr. Carl Vier-Frankfurt hält den Hauptvortrag.

Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Montag-Vormittagsziehung.

5000 RM.: 246 702 279 790 313 517.
2000 RM.: 111 224.
2000 RM.: 33 219 130 839 159 722 204 015 220 541
255 395 271 630 272 089 274 028 284 024 296 522 311 920
317 775 336 596.

1000 RM.: 149 17 779 28 073 31 091 51 287 69 190 68 226
69 152 77 611 79 787 85 756 103 773 112 530 114 425 117 682
120 129 122 744 128 185 168 688 173 216 195 306 202 846
230 003 232 714 243 368 253 701 299 036 309 910 326 981
352 132 355 449 370 719 396 255.

Montag-Nachmittagsziehung.

10 000 RM.: 91 353 121 896.
5000 RM.: 260 504 387 792.
3000 RM.: 335 515.
2000 RM.: 11 985 33 204 154 634 162 679 214 341
377 468.

1000 RM.: 12 757 21 435 38 412 42 938 44 251 94 701
127 052 150 704 160 004 180 373 192 914 195 456 200 421
230 613 236 976 285 018 298 071 363 865 309 821 308 484
340 211 346 838 350 350 370 831 395 639. (Ohne Gewähr.)

× Diez, a. d. Lahn, 31. Aug. Die Stadt Diez mit Umgebung hatte im Vorjahre die Patenschaft für Ertrag im Rheingau übernommen. In diesem Jahre wurde die Patenschaft auf mehr als 100 Gemeinden des Lahn- und Westerwaldgebietes ausgedehnt.

× Wimbura, a. d. 2. 31. Aug. Mit dem Gerücht, daß die 500 Meter lange Brücke, auf der hier die Reichsautobahn Frankfurt-Köln die Lahn überquert, wurde begonnen.

Frankfurter Nachrichten.

Anschluß-Stelle Frankfurt a. M.-Süd der Autobahn fertiggestellt.

— Frankfurt a. M., 29. Aug. Bei der an der Flughafenstraße (alte Mainzer Straße) gelegenen Anschluß-Stelle Frankfurt a. M.-Süd ist die öffentliche Auffahrtsrampe fertiggestellt worden. Sie wird ab 1. September 1932 für den Verkehr freigegeben. Die Fahrwege aus Richtung Darmstadt verlassen von diesem Zeitpunkt ab die Reichsautobahn über die in Vorbereitung stehende rechte Rampe. Die Zufahrt nach Darmstadt erfolgt weiterhin über die bisherige linke Ein- und Ausfahrt demgegenüber rechte Rampe.

Jahreshauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitswissenschaft.

— Frankfurt a. M., 31. Aug. Am 30. Oktober d. J. wird in Frankfurt a. M. die Jahreshauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitswissenschaft stattfinden. Als Verhandlungsthema ist vorgesehen: „Arbeit und Ernährung“. Die maßgeblichen Stellen des Staates, der Partei und der Gewerkschaften werden zu diesem Thema gehalten werden. Kurz Referate zu diesem Hauptthema und zu anderen Themen des Arbeitswissenschaftlichen Tagesordnungs. In Verbindung mit der Tagung findet eine Großtagung statt, auf der führende Männer des Staates und der Partei sprechen werden. Zu Beginn der Jahreshauptversammlung wird die 10. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitswissenschaft eröffnet. Voraussichtlich wird mit der Arbeitstagung eine Ausstellung von Musterhäusern und Musterfamilien verbunden.

Die besten Polizeihunde des Gaugebietes.

— Frankfurt a. M., 31. Aug. Am Samstag und Sonntag wurden auf der Riederstraße Kennab die besten Polizeihunde des Gaues Hessen-Westmark ermittelt. Zu der Veranstaltung, die von der Polizeidirektion für das Gau- und Dienstgebrauchshundewesen, von Hesse, Westmark, durchgeführt wurde, waren 25 Hunde gemeldet. Sie hatten Arbeiten auf der Gau- und im Hiesigen von verletzten Gegenständen, ferner Arbeiten „am Mann“, sowie schwierige Gehorams- und Gemandschüßübungen zu leisten. Die Richter der sehr scharfen Wertung, insgesamt sieben, wurden aus fünf verschiedenen Orten des Gaugebietes zusammengeworfen, um ein möglichst objektives Ergebnis zu erzielen. Die Leistungen der Hunde konnten im allgemeinen als sehr gut bezeichnet werden. Sieger des Wettbewerbs wurden mit der Nummer „Vorzüglich“ als Erster der deutsche Schäferhund „Arzt“, n. d. Dahlmannshöhe“ (255 Punkte, Besitzer Gauver. Zug-Frankfurt a. M.), als Zweiter die deutsche Schäferhündin „Ann“ (240 Punkte, Besitzer Gauver. Zug-Frankfurt a. M.), als Dritter der deutsche Schäferhund „Hans“ (235 Punkte, Besitzer Gauver. Zug-Frankfurt a. M.). Die besten Hunde werden sich an dem 12. und 13. September in Wimbura stattfindenden Prüfung der besten Polizeihunde des ganzen Deutschen Reiches bewenden. Als dritter Hund des Gauwettbewerbs wurde der Dobermannspitzler „Abe“ (Thomas), der 245 Punkte erhielt, mit „Vorzüglich“ benannt (Besitzer Heinrich Hild-Darmstadt).

Zwei junge Redder auf dem Main geteufelt und ertötet.

Die alte Anlage, sich anzuhängen.

— Jansau, a. M., 31. Aug. Am Sonntagnachmittag ereignete sich in der Nähe der Reiffelder Schleufe ein schmerzhaftes Unglück auf dem Main, das zwei Todesopfer forderte. Zwei im Alter von 18 Jahren lebende junge Leute aus Jansau namens Bartel und Kirchner hatten ein Badefloß gemietet und befanden damit den Main. Als ihnen ein Dampfer entgegenkam an dessen Rettungsboot sich ein Offizier befand mit dem Badefloß angehängt hatte und sich kramaufwärts kletterte, befürchtete die beiden Jansauer ihr Boot an den hiesigen Badefloß. Völlig hilflos saßen jedoch beide Boote um und ihre Anker fielen ins Wasser. Während die beiden Offiziere schwimmend das Ufer erreichten konnten gingen Bartel und Kirchner unter und ertranken. Bleib konnte nur die Leiche von Bartel gefunden werden.

Starkenburg und Oberhessen.

Tagung der deutschen Physiologen in Gießen.

— Gießen, 31. Aug. Im Physiologischen Institut der Universität Gießen begann am Montagvormittag die 14. Tagung der Deutschen Physiologischen Gesellschaft. Den Vorhitz Professor Dr. A. E. Güttinger. Auf dem Tagungsprogramm stehen über 80 Vorträge.

WEIN

Sie in die Stadt gehen, vergessen Sie nicht die Spende mitzunehmen, die Sie für die aus Spanien vertriebenen Deutschen bestimmt haben. Sie wollten sich doch im Tagblatt-Haus in die Liste eintragen

Zurichtbares Grubenunglück in Bochum.

25 Tote, 2 Vermisste.

Bochum, 1. Sept. Auf der zur Bergbau-AG. Kolthagen gehörenden Zeche „Vereinigte Präfidenten“ ereignete sich am Montagmittag eine Explosion im Flöz „Dise Vant“ auf der neunten Sohle.

Nach Mitternacht wurde von der Zeche „Vereinigte Präfidenten“ mitgeteilt, daß 21 Tote geborgen waren. Im Krankenhaus „Bergmannsheil“ sei einer der Verunglückten seinen Verletzungen erlegen, wodurch sich die Zahl der Todesopfer auf 22 erhöhe.

Die Bergbehörde hat unter Leitung von Berghauptmann Köpfer und unter Beteiligung von Vertretern der Reichsbetriebsgemeinschaft Bergbau und des Leiters der Grubenrettungsstelle in Essen die Unglücksstelle besichtigt. Über die Zündungsurache des Schlagwetters läßt sich vor Beendigung der sofort aufgenommenen Aufräumarbeiten noch nichts feststellen.

Bochum, 1. Sept. (Funkmeldung.) Die Schlagwetter-Explosion hat nach den neuesten Feststellungen 25 Tote und 18 Verletzte gefordert. Zwei Bergknappen werden noch vermißt.

Am Dienstagvormittag sind von den Schwerverletzten drei Bergknappen ihren Verletzungen erlegen. Die Rettungsarbeiten werden mit der größten Energie durchgeführt, doch muß leider mit dem Tode der beiden Vermissten gerechnet werden.

Von der Direktion wurden den Hinterbliebenen der tödlich Verlegten zur Linderung der ersten Not sofort 150 Mark zur Verfügung gestellt.

Dr. Leys Beiseid.

Berlin, 31. Aug. Der Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Leys, hat aus Anlaß des schweren Unglücks auf der Schachtanlage „Vereinigte Präfidenten“ Bochum, an die Betriebsführung nachstehendes Telegramm gerichtet:

Betriebsführung Schachtanlage „Vereinigte Präfidenten“ Bochum. Tief erschüttert über das mit soeben gemeldete schwere Unglück auf Ihrer Schachtanlage bitte ich Sie, den Hinterbliebenen und Verletzten meine aufrichtige Anteilnahme zum Ausdruck zu bringen. Ich habe die zuständigen Dienststellen der DAF, angewiesen, sofort Hilfsmaßnahmen durchzuführen und werde am Dienstag selbst bei den Opfern und deren Hinterbliebenen sein.

Dr. Robert Ley.

Nicht tödliche Bergunfälle.

Im Schwarzwald...

Freiburg i. S., 31. Aug. Am Sonntag ereignete sich an einer steilen Felswand am Feldsee ein schweres Unglück. Der Freiburger Student Berndt Hildenstab unternahm mit seiner Schwester und einem Freund aus Heidelberg eine Kletterpartie durch die Wand. Die Teilnehmer, die erst vor kurzem von einer hochalpinen Kletterfahrt zurückgekehrt waren, waren sehr gut ausgerüstet und auch alpinistisch erfahren.

... und an der Benediktenwand.

München, 31. Aug. Am Sonntag, 30. August, ist der 24jährige Maschinenlehrling Franz Hirschlag aus München auf der Benediktenwand tödlich abgestürzt. Seine Leiche wurde von der Rettungsschleife Benediktbeuern zu Tal gebracht.

Am Wörner, in der nördlichen Karwendelfette, verunglückte ein Münchener Zivilbeamter. Er wurde durch die Rettungsschleife Müllerswald geborgen und ins dortige Krankenhaus gebracht.

... an der Proßitenwand.

München, 31. Aug. Am Sonntagmittag stürzten an der Proßitenwand kurz unterhalb des Gipfels die beiden jungen Münchener Bergsteiger Johann Vialleber und Josef Nagl infolge Loslöbens des Griffes etwa 240 Meter tief ab. Sie blieben mit verletzten Gliedern am Fuße der Wand in einer Geröllhalde liegen. Bei der acht Stunden dauernden mühseligen Bergungsaktion beteiligten sich auch zwei Angehörige eines Münchener Regiments, darunter der Unteroffizier

Kurz, ein Bruder des in der Eiger-Nordwand abgestürzten Bergsteigers Kurz.

... und wiederum am Waghmann.

Bad Reichenhall, 31. Aug. Der Oberjäger des Gebirgsjägerregiments 100 Wilhelm Franke aus Dülsefeld ist am Sonntag auf dem Wege von der Waghmann-Mittelspitze zur Südspitze infolge eines Fehltritts vor den Augen seiner Kameraden 100 Meter tief gegen die Ostwand abgestürzt. Franke wurde von seinen Kameraden, die gerade die Ostwand erkletterten, geborgen. Er ist kurz darauf an den schweren inneren Verletzungen gestorben. Die Leiche wurde am Montag nach Bad Reichenhall überführt.

... bei Chamois.

Paris, 31. Aug. In den französischen Alpen, unweit von Chamois, fanden am Sonntag drei Genfer Ausflügler den Tod. Bei der Besteigung der sogenannten „Nadel von Rochefort“ riß die Leine und alle drei stürzten in den Abgrund. Ihre Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Großfeuer in der bayerischen Ostmark.

Vier Wohnhäuser, sechs Scheunen und viele Nebengebäude in Mollersdorf eingeeßert.

Neustadt, 31. Aug. Am Montagmorgen wurde das Pfarrdorf Mollersdorf am rauhen Kulm in der bayerischen Ostmark von einem großen Schandfeuer heimgesucht. Sechs landwirtschaftliche Anwesen wurden von den Flammen in Mitleidenhaft gezogen. Vier Wohnhäuser, sechs Scheunen, in die in den letzten Tagen die Ernte eingebracht worden war, drei Stallungen und viele Nebengebäude mit landwirtschaftlichen Geräten und Fahrzeugen wurden von den Flammen vernichtet. In den Flammen ist auch eine große Anzahl Kleinvieh umgekommen. Die Ursache des Brandes ist völlig ungewiß.

Das Feuer brach früh etwa um 130 Uhr aus. Zwei Familien konnten nur das nackte Leben retten, ihr gemeinsames Hab und Gut wurde ein Raub der Flammen. Durch den Brand wurden 30 Personen obdachlos. Die NS-Volkswohlfahrt hat sofort die ersten Hilfsmaßnahmen eingeleitet.

Schweres Kraftwagenunglück.

Zwei Personen verbrannt.

München, 1. Sept. Am Montagnachmittag stieß unweit der Ortschaft Dettendorf bei Bad Aibling ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen aus Ulm gegen ein Brückengeländer. Der Anprall war so heftig, daß der Benzinhälter explodierte und der Wagen im Ru in hellen Flammen land. Zwei der Insassen, eine Frau und ein Kind, konnten den Wagen nicht mehr rechtzeitig verlassen und verbrannten bei lebendigem Leibe. Die anderen drei Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert und schwer verletzt. Einer der Verunglückten, vermutlich der Lenker des Wagens, ist bald darauf im Krankenhaus gestorben. Die Verfallzeit der Toten und Verletzten ist noch nicht einwandfrei festgestellt.

Riesenbrand in einem medienburgischen Dorf.

Ludwigslust, 31. Aug. Ein schweres Brandunglück suchte am Montagnachmittag das bei Ludwigslust, nahe der Berlin-Hamburger Chaussee, gelegene Bauerndorf Barow heim. Aus bisher noch ungeklärter Ursache brach in einem strohbedeckten Wohnhaus ein Feuer aus, das sich im Nu über das ganze Gebäude verbreitete. Der starke Nordweststurm trug die Flammen, ehe Hilfe möglich war, auf die benachbarten Strohdächer und legte naheinander fast sämtliche Gehöfte in Brand. Bis gegen 20 Uhr waren insgesamt 21 Wohn- und Wirtschaftsgebäude ein Raub der Flammen geworden. Die gesamte Ernte, die eben erst eingebracht war, ist vernichtet. Zahlreiches Groß- und Kleinvieh ist in den Flammen umgekommen oder mußte notgeschlachtet werden. Ebenso wurden bei den meisten Bauern zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen und Geräte vernichtet.

„Graf Zeppelin“ in Friedrichshafen gelandet. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist von seiner Nordsee-Fahrt, die es anschließend an die Meeresfahrt von Leipzig aus ausführte, Montag kurz nach 16 Uhr nach Friedrichshafen zurückgekehrt. An der Küstfahrt nahm auch Prof. Diamant teil, der die Weltveruche mit den neuen Apparaten über der Ostsee übermachte. Sämtliche Plätze waren auf der Küstfahrt belegt.

Schlümpfplanken fordern zwei Todesopfer. Beim Baden im Bichssee bei Kaufbeuren geriet die 14jährige Kaja Wagenpfeil von Kaufbeuren in Schlümpfplanken und ertrank. Ein Badegast aus Nürnberg, der 29 Jahre alte Brauereiführer Dr. Reuh, wollte sie retten, geriet aber ebenfalls in die Schlümpfplanken und ertrank.

Die Schiffe der Kaiserin Charlotte von Mexiko. In New York wurde eine Expedition ausgesendet, deren Ziel die Schiffe der Kaiserin von Mexiko sind. Diese Schiffe sind auf

Bekanntmachungen.

RSB. „Kraft durch Freude“.

Sonderzug nach Frankfurt a. M.

Die RSB „Kraft durch Freude“ fährt am Sonntag, 6. Sept. nach Frankfurt a. M. zum Besuch der Ausstellung „Unsere Zähne“, die vom Reichsverband Deutscher Dentisten im Saalhof im Haus der Mode veranstaltet wird. Diese überaus sehenswerte Ausstellung sollte von weitesten Bevölkerungsteilen besucht werden.

dem Wege von Mexiko nach den Vereinigten Staaten im Jahre 1911 mit dem Dampfer „Merito“ in den Fluten des Meeres verluden. Der Expedition gehört der berühmte Taucher Ran Hansen an. Die Expedition hofft, nicht nur die beinahe schon legendären Juwelen der Kaiserin, sondern auch Gold- und Silbererz in Werte von vier bis fünf Millionen Dollar bergen zu können. Die Lage des Brads wird in der Nähe von Virginia vermutet.

Marktberichte.

Wiesbadener Vieh- und Marktbericht. Amtliche Notierung vom 31. August.

Austrieb: a) Tatsächlich auf dem Markte zum Verkauf: 224 Rinder, 19 Schafe, 198 Schweine, b) Direkt dem Schlachthof zugeführt 2 Ochsen, 8 Kühe, 3 Färsen, 1 Schwein. Markterlöse: Rinder: 100 B. a) 84-95, b) 78-83, c) 67-77, d) 55-66. IV. Schweine: a) 57, b) 1. 56, b) 2. 55, c) 53, d) 51. Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewöhnlichen Tiere und schließen sämtliche Speise des Handels ab. Markt für Frische, Marke- und Verkaufsschlack, Umhauker sowie der natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erhöhen.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Frankfurt a. M., 31. Aug. Austrieb: Rinder 266 (gegen 373 am letzten Montagmarkt), darunter 31 (22) Ochsen, 55 (99) Bullen, 144 (211) Kühe, 36 (41) Färsen. Zum Schlachthof direkt: 13 Ochsen, 1 Bulle, 2 Kühe, 4 Färsen. Rinder 419 (574), Hammel und Schafe 66 (157), Schweine 1068 (1038). Notiert wurden pro 50 Kilogramm Lebendgewicht in RM.: Ochsen: a) 42-45 (am 24. Aug. 43-45), Bullen: a) 40-43 (41-43), b) 39 (39), Kühe: a) 40-43 (40-43), b) 34-39 (35-39), c) 33 (28-35), d) 25 (25), Färsen: a) 41-44 (41 bis 44), Rinder: andere a) 80-83 (82-92), b) 80-88 (81 bis 87), c) 71-79 (72-80), d) 60-70 (60-71), Hammel: b) 2. 55-58 (55-57), Schafe: e) 50-55 (49-50), f) 48 (42 bis 48), Schweine: a) 1. 57 (57), a) 2. 57 (57), b) 1. 56 (56), b) 2. 55 (55), c) 53 (53), d) 51 (51), Sauen: g) 1. 56 (56). Markterlöse: Rinder und Schweine wurden zugeteilt. Rinder, Hammel und Schafe lebhaft, ausverkauft.

Frankfurter Getreidegroßmarkt.

Frankfurt a. M., 31. Aug. Es notierten (Getreide je Tonne, alles übrige je 100 Kilogramm) in RM.: Weizen (R 15) 197, (R 16) 200, (R 19) 204, (R 20) 206, Roggen (R 12) 160, (R 15) 163, (R 15) 167, (R 19) 169, Futtergerste und -hafer —, Weizenmehl, Type 790 (R 13) 28,75, (R 16) 29,00, (R 19) 22,00, (R 20) 29,35, Roggenmehl, Type 997 (R 12) 22,45, (R 15) 22,80, (R 18) 23,30, (R 19) 23,50 plus 0,50 RM. Fruchtzusatz. Weizenfuttermehl 13,50, Weizenkleie (R 13) 10,65, (R 16) 10,80, (R 19) 11,00, (R 20) 11,10, Roggenkleie (R 12) 9,95, (R 15) 10,15, (R 18) 10,40, (R 19) 10,50. Mühlenfeinstreue ab Mühlentation. Sojabohnen —, Palmöl —, Erdnöl —, Treber 16,00, Erdmandel —, Heu 4,60-5,00, Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt oder gebündelt 2,00.

Rundfunk-Ede.

Beachten Sie am Mittwoch! Reichslandung: 20.15: Von Köln: Stunde der jungen Nation. Berlin: 16.30: Ewiges Deutschland. Das Werk der Brüder Grimm. 17.00: Musik unserer Zeit. 17.40: Chormusik. 20.45: Aus der Welt der Oper. Breslau: 16.05: Der volkstümliche Regier. 17.00: Orchesterkonzert. 19.00: Unterhaltungsmusik. 21.15: Gedichtstunde. Hamburg: 15.30: Schöne alte Volkslieder. 18.20: Berlin — wie es weint und lacht. Köln: 16.30: Orchesterkonzert. 17.30: Schaffende Heimat. 18.30: Von Oper zu Oper. 20.45: Mit Musik durch die Welt. 22.30: Unterhaltungsmusik und Tanzmusik. Königsberg: 16.25: Schallplatten. 19.10: Romanische Musik. 20.45: Musikalische Musik und Dichtung. Leipzig: 18.00: Violinlizenzen. München: 17.00: Schwäbische Musik. 22.30: Chormusik. Saarbrücken: 16.00: Orchesterkonzert. 22.30: Unterhaltungsmusik. Stuttgart: 20.45: Buntes Konzert. 22.30: Klänge in der Nacht.

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Advertisement for Mobilol motor oil. Text includes: 'das neue Mobilol', 'Jetzt', 'Klarosol-Erzeugnis', 'In Deutschlands moderster Raffinerie wird nach unwägendem neuem Verfahren aus deutschem Erdöl jetzt ein Auto-Oel hergestellt, wie es in der ganzen Welt nicht besser geliefert werden kann!', 'Es lohnt sofortigen Ölwechsel!'.



WILLY FRITSCH • HELI FINKENZELLER

BOCCACCIO



mit
**Albrecht Schoenhals
Paul Kemp
Fita Benkhoff
Gina Falkenberg**

Musik u. musikalische Leitung: Franz Doelle
Spielleitung: Herbert Maisch

Die neue große
Ufa-Operette
aus der heiter-frivolen
Zeit des unsterblichen
Dichters der Liebe —
das üppige Bild einer
freudentfesselten Zeit!

Musik, Frauen, Liebe - ein Wirbel überschäumender Lebenslust!

Ufa-Woche u. Kulturfilm:
„Paradies der Pferde“

Heute Erstaufführung

Mo. 4⁰⁰ 6¹⁵ 8³⁰ So. 3⁰⁰ 4³⁰ 6³⁰ 9⁰⁰

Ufa-Palast

WALHALLA

Film und Varieté
Mo. 4, 6, 8³⁰, So. 3 Uhr

Morgen letzter Tag!
**Die Saison
ist eröffnet!**



Diener
LASSEN BITTEN
der erste Tonfilm d. Produktion
1936/37 mit
Hans Söhner, Rose Stradner,
Joe Stöckel, Walter Steinbeck
nach d. gleichnam. Bühnenstück
von Impekoven u. Ritter.
Regie: Hans Zerlett.
Ein toller Lacherfolg!
und das tabellarische Vorprogramm.

Die gesamte Buchhaltung
erledigt wert- und mengenmäßig



die
Mercedes Addelektro-Buchungsmaschine
Fordern Sie Vorführung oder Prospekte
Generalvertreter: **Hch. Schmitz**
Frankfurt a. M., Am Eschenheimer Tor 1 — Ref. 220 28

OLYMPIA-Lichtspiele

zeigen ab heute:
Der Himmel auf Erden
Ein Film voll wirbelnder Lustigkeit
mit Ad. Sandrock, Lizzie Holzschuh,
Heinz Rühmann, Thimig, Moser u. t.
Großes Beiprogramm |
Niedrige Preise: 40, 60, 80, 1,00
Erwerbslos wochentags bis 5 Uhr 30 Pl.
Mo. 3 Uhr So. 2 Uhr

Traubensüßmost Apfelsüßmost

alkoholfrei, naturrein, gesund, anregend,
erfrischend. Bei Erkrankungen leisten
sie unschätzbare Dienste und werden
ärztlich empfohlen.
Hochfeine Qualitäten
Hubert Schütz & Co.
Kaiser-Friedrich-Ring 70
Eigene Süßmosterei
Fernsprecher 263 31

In weiteren Rollen:

**Fritz Kampers
Carla Spletter
Grete Weiser
Georg Alexander
Ed. v. Winterstein
Paul Rehkopf**

Ab heute im

Film-Palast

Mo. 4, 6¹⁵, 8³⁰ Preise -50, -70, -80 usw.

Helge Roswaenge

singt sich in alle Herzen
in dem Film

„Martha“

nach Motiven der gleichnamigen
Oper von Flotow



ELBEO

**läßt Ihr Bein
schlank erscheinen.**

Verlangen Sie den feinen
„Elbeo - Strumpf“
mit dichtem Maschengewebe.

Künstliche Seide 1.95
in fein und in stark

Beste Naturseide 2.95
mittelschwer u. hauchdünn

jetzt auch bei

STRUMPFHAUS POULET

Kirchgasse Wiesbaden Marktstraße

Steintöpfe
per Liter -.-15
Bohnenabw. 1.35
Einfachapparate
Isompielt. 2.25
Eismaschinen
1/2 Str. m. Ring-25
Mollath, Edulberg



Ein Höhepunkt rheinischer Volksteste!
Täglich Großbetrieb auf dem Festplatz
am Rhein unter dem Motto: »Was duht
mer nit all for die Backfische
Großer Vergnügungspark mit Belustigungen
aller Art.« Bomben-Stimmung
und Tanz in den Wein- und Bierzelten.
Freu' Dich mit uns - wir erwarten Dich!

Antiquarische
NOTEN
größte Auswahl
von 10 Pf. an
A. L. ERNST
Tannusstr. 18
a. Rheinstr. 41

Leppiche,
Bäuer., Bett-
umrand., Stepp-
u. Quastenbed.,
Möbelbezugh.
12 Monatorat.
Leppich-Lager
Schiller-Damm 55
Fordern Sie
unverb. Angeb.

SCALA-VARIÉTÉ

Heute Dienstag abend 8.15 Uhr:

Premiere

Sensations-Gastspiel

Ein Name der die Welt umspannt!

Handy - Bandy



der größte ägyptische Illusionist zeigt eine
Schau selbstamer Wunder, dazu ein
Bomben-Variété-Programm!

Karten: -50, -70, 1.-, 1.80 Uhr- u. Frühkarten ungtig

Morgen Mittwoch 4 Uhr:

Hausfrauen-Nachmittag

Karten 30 und 60 Pfennig.

Stiefsee-Abgüsse vertrieht, möbl. Einlog. f. Wohnraum
2. Schellberg 106 Gefühlsdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

OPEL P4

AB 1. SEPTEMBER

nur noch

1450 RM
ab Werk



Sofort lieferbar.



Autohaus Wiesbaden

Bahnhostraße 29
Fernsprecher 59946

Vorteilhafte
Bezugsquellen
sucht u. findet
die Hausfrau
immer im An-
zeigenteil des
Wiesbadener
Tagblatt's

Detektive hinter Retorten.

Wie moderne Wissenschaft den Täter entlarvt.

Von Dr. Ludwig Hartmann.

2. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Nach interessanter gehalten die Aufklärung eines Falles, dem eine Hausangestellte in Köln zum Opfer gefallen war. Sie hatte sich ganz allein in der Wohnung befinden, als das furchtbare Geschehen ereignete. Dabei war der Mörder auch über die Kleider der abwesenden Herrschaft gewesen. Er trug keine Augenbrille, sich vollständig neu ausstatten. Seine alten Gewänder ließ er am Tatort zurück. Die Nachforschungen verliefen zunächst wenig ermutigend. Zeugen gab es nicht. Keinerlei Hinweise deuteten auf die Person des Täters. Da rief man die Wissenschaft zu Hilfe. Der Staatsanwalt übergab die Kleider des Verbrechers dem Gerichtsmediziner Dr. Lood. Der sollte versuchen, Inhaltsstoffe über die Beschaffenheit des Täters zu gewinnen.

Es war eine reiche Ausbeute, die der Chemiker aus den Lumpen zutage förderte. Kämlich; einige blonde Schmirrbartbeere mit schwarz rötlichem Schimmer, einzelne blonde Kopfsaure, Tabakreste, Stüchchen von Weibsporn, Fischsuppen und Pflanzenreste, in einer Leinwand gar einige Phosphorsäurekristalle. Befonders der letztgenannte Fund erwies sich als wertvoll, denn die Jämsäure war mit Uranium gefärbt, was sonst selten vorkommt. Ferner fiel auf, daß Talschen und fatter des Anzuges feinerer gefärbt waren. Auf Grund dieser Ermittlungen konnte man neben vollstäniger Steuervereinerung des Mörders zusammengefaßt werden. Nach den Untersuchungen von Dr. Lood befah der Täter folgende Eigenschaften: Er trug blondes Haupthaar. Der Schnurrbart wies einen Stich ins Rötliche auf. Der Mann rauchte gern. Das Beweisen die Tabakreste. Er war ein Handwerker. Das ging aus den Weibspornresten, den Pflanzenrestchen und Fischsuppen hervor. Und die Art, wie der sonst so lässige, abgetragene und fleckige Anzug gefärbt worden war, erinnerte an die Arbeitsweise im Juchthaus und in ähnlichen Anstalten. Eigentlich war der Mann dort in der Handhabung der Nähmaschine unterwiesen worden. Vor allem aber wurden die Streichhölzer dem Verbrecher zum Verderben. Solche blauen Köpfe kamen nur in zwei Bergischen Kölns vor. Damit waren schon allerlei Spuren gegeben. Es dauerte nicht länger als zwei Tage, dann hatte man den Übeltäter erwischt.

Eberhard Holmes mit der geheimnisvollen Lampe.

Mit besonderer Gründlichkeit nutzen die Könige der Detektive, die Männer des berühmten Londoner Scotland Yard, die Ergründungsfragen der modernen Chemie aus. Von einer gewissen oberweltlichen Romantik umwittert ist das große große Gebäude in der kleinen Seitengasse von Clements-Str. Hier befindet sich das Institut, das man wohl als das Laboratorium des englischen Staates bezeichnen hat. Hier haben die Nachfahren des britischen Eberhard Holmes ein System geschaffen, das die ganze zeitliche Volkswirtschaft einer unumkehrlichen chemischen Untersuchung unterzieht. Hier offenbart sich die ungeheure Mannigfaltigkeit der neuentwickelten Verfahren in besonders augenfälliger Weise. Die Zahl der Analysen, die Jahr für Jahr von diesen kesselförmigen Detektiven ausgeführt werden, geht in die Millionen.

Da feht man im Erdgeschoss einen Beamten über ein Mikroskop gebeugt: Er untersucht einen Strohhalm auf seine

Glaur. Ein anderer zerlegt einen grauen Fischhaut Faser für Faser. Und um die schwebelnden Männer herum häuft sich die Menge der Weimaren, der Strümpfe, Wäsche, Kunstseide zu hohen Bergen.

Ein halbes Hundert Detektive beschäftigt sich mit der Unterjudung von Tabaken, Duffstoffen, Benzin, Autoladen, Haarwasser, Zahnpasten, Alkohol. Hier gilt es vor allem, die Rechte des Staates wahrzunehmen, soweit sie sich auf die Verzollung der eingeführten Waren beziehen. Zum Geheißbereich des Amtes gehört ferner die Begutachtung der Gegenstände, die den Beamten zum persönlichen Gebrauch geliefert werden. Da führt ein mühseliger Brief vor einem überaus verwickelt gehaltenen System von Wasserzählern. Hier wird die Tätigkeit des polarisierten Lichtes in den Dienst der guten Sache gestellt. Die umständliche Apparatur ermöglicht dem modernen Sherlock Holmes die Prüfung der Marmelade, die für den Frühstückstisch der englischen Soldaten bestimmt ist. Der Beamte vermag genau zu ermitteln, welche Stoffe hier zusammengebracht und in welchem Verhältnis sie gemischt wurden. Ein Nachbar wiederum untersucht die Überwürze, die der britische Postbeamte erhalten soll. Die Stoffe müssen wasserfest sein. Die Läger werden also auf den Dien geleigt, mit Gewichten beschwert und während 24 Stunden unter Druck und Wärme gehalten.

Woll fensationalen Reizes ist ein Besuch in der Giftabteilung. Da sind alle die verdächtigen Stoffe versammelt, die von ebenso gemischten wie gefärbten Stoffen in Händen aus dem Ausland eingeschmuggelt werden. Hier liegen diese braune Klumpen von indischen Gähnschiff. Umweil davon ruhen tierliche Fäches mit Kofalin. Den Arbeitsgang einer verdächtigen Industrie betrauflich sind die plumpen, runden des Kofopiums neben den nur zollierten Tafeln des gereinigten Giftes.

Es ist nicht in jeder Beziehung ein Ruhmestitel für die Weltstädte London und New York, daß die Polizei gerade dort solche raffinierte Methoden verwenden muß, um die rührigen Spigeburen zu entlarven. Und man wundert sich nicht zu hören, daß die Ständelchemie gerade in Dallarita auf diesem Gebiete über den reichsten Inhalt verfügt.

Der Kugbandit im ultravioletten Licht.

Lange Zeit hat der Kugbandit von Chicago sein Unwesen getrieben. Er hatte es nur auf weibliche Personen abgesehen. Ihnen lauerte er in der Dunkelheit auf. Dann fand er plötzlch vor der erströhenden Weißheit und hielt ihr den Anwalt vor. Das Gesch oder das sehen! Mit behandschulchten Fingern reichlich er seinen Spinn den Mund; und zum Schluß, wenn er die Beise der Armiten zu seiner Zufriedenheit erleichtert hatte, preste er ihnen einen herzhafsten Kuss auf die Wangen.

Einen Monat lang setzte die Polizei diesem eigenartigen Don Juan nach. Man sah sich genötigt, ein besonderes Kommando einzurichten, lediglich für den Zweck, des Kugbanditen habhaft zu werden. Und eines Nachts gelang es den Schulkeuten denn auch tatsächlich, einen jungen Mann zu verhaften, der im höchsten Grade verdächtig war, jene listigen Überfälle ausgeführt zu haben. Er wohnte ganz in der Nähe des Ortes, an dem das letzte Verbrechen dieser Art verübt worden

war. Der Zeilgenommene wußte sich jedoch geschickt zu verteidigen. Es war ein äußerst elegant gekleideter junger Mann, dem man solche Raubüberfälle zunächst kaum zugestraunt hätte. Und er konnte zudem ein vorzügliches Alibi beibringen.

Die Polizei war ratlos. Sollte sie den Verdächtigen entlassen? Es war nicht eben viel, was zu seinen Ungunsten sprach. Da kam jemand auf den Gedanken, den Handhuh des Häftlings einer genaueren Untersuchung zu würdigen. Man wählte verschiedene Verfahren chemischer und physikalischer Art an. Man verfiel schließlich gar auf die Idee, ihn den ultravioletten Strahlen auszuweisen. Und man entdeckte auf diese Weise einen länglichen Fleck in dem Handhuh des jungen Mannes. Im Hinblick darauf, daß der Kugbandit seinen Opfern den Mund zu verschließen pflegte, setzte man nun auch die Lippenumrande des zuletzt überfallenen Wädchens den wunderbarsten ultravioletten Strahlen aus. Das bei zeigte sich zur allgemeinen Erleichterung, daß die rote Farbe der vielbesungenen Perlenkette in dem gleichen Schimmer erstrahlte wie der Fleck auf dem Handhuh des Verdächtigen. Das genigte zum Nachweis seiner Schuld. Jedenfalls waren die amerikanischen Richter dieser Ansicht. Sie jagerten seinen Augenblick, den seltsamen Don Juan für einige Zeit hinter schwedische Gardinen zu fesseln. Da kann er nun darüber nachhaken, wer die größere Schuld an seinem „Unglück“ trägt, die Technik, die sich überaus raschen Fortschritt machen konnte, oder die Paschlog der Frauen, die mit dem natürlichen Rot ihrer Lippen nicht zufrieden sind. (Schluß folgt.)

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Morgens stellenweise weiß dunstig oder neblig, sonst ziemlich aufgekheitert. Tagsüber wieder etwas wärmer, im allgemeinen abflauende Winde.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden

Table with columns: Datum, Ort, Zeit, and various meteorological measurements like Lufttemperatur, relative Feuchtigkeit, etc.

Wein-Werbe-Woche vom 2.-9. Sept. im CAFÉ EUROPA Wilhelmstraße. Includes text about wine and a small illustration of a bottle.

Versteigerung von Radio-Mobiliar und Schmuckladen. Details about the auction of a radio shop and furniture.

Ebstersteigerung. Auction notice for a property in Wiesbaden on September 3rd.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen. Advertisement for Gottfried's bicycle and motorcycle repair services.

Autobusfahrt. Advertisement for a bus trip to Bad Kreuznach and Münster a. Stein.

Zurück. Dr. Philipp. Advertisement for Dr. Philipp's dental services.

Zurück. Dr. Diemer. Advertisement for Dr. Diemer's dental services.

Zurück. Dr. H. Wicke. Advertisement for Dr. H. Wicke's gynecological services.

ALLES freut sich. Advertisement for L. Schellenberg's printing services.

Indische Zigarren! Nalla Madri. Advertisement for Nalla Madri Indian cigarettes.

Hans Sadowsky. Advertisement for Hans Sadowsky's dental services.

Dienstag, 1. September 1936.

kleiner Blüthner-Flügel... Schreinermeister... Kleiner Blüthner-Flügel... Schreinermeister...

Pracht-Rüchjen

preiswert. Reine Ihre gebräunte Küche in Johanna Möbelhaus D. Rommenberg...

Gebrauchte Schreibmaschinen

werden vorteilhaft bei Preisnachlass eingetauscht. H. Graf, Quillenstraße 15, Tel. 23235.

100 Schlafzimmer und Küchen warten auf Sie zur zwanglosen Ansicht Möbel-Reichert Frankenstraße 9 Bahnhofstraße 17

2 Ltr. BMW-Cabriolet, neu RM. 2950.- 2 Ltr. Opel-Limousine RM. 1750.- Hubertus Ricker, Tel. 20470

Kaufgejuchte Verschiedenes Klavier Wo kann unser Pian... Schreinermeister... Kleiner Blüthner-Flügel...

Gesundheitliche Deutsche Gymnastik | Wiederbeginn: 1. September | Erna Stephan | Kurse und Einzelunterricht | Hygienischer Unterrichtsaal: Gelsbergstr. 2 | 9. 27736

Klavier kann ideal geübt werden. Hr. im Taubl. 31. U. Verloren Gefunden Grauer Hilshut verlor einen Schlüssel... Trauer-Drucksachen Trauermeldungen in Brief- und Kartenform...

Stattdeswegen... Maria Kühls geb. Hütz im 86. Lebensjahr. Georg Voormann u. Frau Erna, geb. Kühls, verw. Freifrau v. Kleydorff...

Stattdeswegen... Herr Friedrich Gehner Schreinermeister nach langem qualvollem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im 74. Lebensjahr...

Am 7. September 1936, vormittags 11 Uhr wird an der Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, Zimmer 86, das in Wiesbaden-Ebenheim gelegene Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Bierfabrik Straße, veräußert. Eigentümer Lehrer Ludwina Wilhelm und deren Ehefrau. Amtsgericht, Abt. 6a II, Wiesbaden.

Herr Johann Spieß im 91. Lebensjahr. Die trauernden Hinterbliebenen: Aug. Pritzer u. Familie Therese Spieß Anna Lewenz, geb. Spieß Emil Spieß u. Familie Anna Spieß u. Familie.

Stattdeswegen... Maria Kühls geb. Hütz im 86. Lebensjahr. Georg Voormann u. Frau Erna, geb. Kühls, verw. Freifrau v. Kleydorff...

Stattdeswegen... Frau Kommerzienrat Karl Schmitz-Scholl Jlse, geb. Weynen unerwartet durch einen schnellen Tod entrissen. In tiefer Trauer: Karl Schmitz-Scholl Jlse Haub, geb. Schmitz-Scholl Gertrud Schmitz-Scholl, geb. Flasshaar Erich Haub Erivan Haub Eugenie van Leckwyck, geb. Weynen Irma Rosendahl, geb. Weynen Dr. Hermann Schmitz, leit. Regierungsdirektor i. R.

Bei Harth kaufen heißt richtig kaufen! Für den Obstkuchen: Weizenmehl-Auszug Type 405, mit 10% Aust.-Weizen 500 g 25... 2 1/2-kg-Beutel 1.20 Weizenmehl Type 405 500 g 23... 2 1/2-kg-Beutel 1.10 Sultaninen 500 g 60, 48, 36, 28 Korinthen... 500 g 40 Back-Aepfel zum billigsten Reife Zwetschen | Tagespreis! Hefe stets frisch in unseren Filialen!

„Harth-Kaffee“ stets frisch, stets gut! 125-g-Packung 75, 70, 65, 60 „Harth-Pudding-Pulver“ Vanille oder Mandel... Beutel 6 Schokolade... Beutel 8 Grieß-Mandel... Paket 10 Apfelsaft... 1/1 Flasche o. Gl. 60 Traubensaft 1/1 Fl. o. Gl. 1.05, 90

Harth 3% Rabatt hilft haushalten

RADIO neuste Modelle der Funksaision 1936/37 Gottfried Grabenstraße 26 Ruf 23895 Reparaturen - Röhren - Antennenbau 100-Volt-Anoden - R.M. 4.80

Gebrauchter, gut erhaltener Klavier... Kleiner Blüthner-Flügel... Schreinermeister...

Stattdeswegen... Frau Minna F. Blume, wwe. geb. Sander nach seelen vollendem 83. Lebensjahr. In tiefer Trauer: Minna G. Hosemann, geb. Blume Annette Ruggli, geb. Blume Carlos Blume Hans Hosemann, Major a. D. Paul Ruggli, Professor Dilianna Hosemann Paul Ruggli. Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 46, Basel, Washington u. Wolfsholz. Die Einäscherung findet am Donnerstag, 3. September, vormittags um 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Gebt den Tieren älteres frisches Trinkwasser.

Stattdeswegen... Frau Kommerzienrat Karl Schmitz-Scholl Jlse, geb. Weynen unerwartet durch einen schnellen Tod entrissen. In tiefer Trauer: Karl Schmitz-Scholl Jlse Haub, geb. Schmitz-Scholl Gertrud Schmitz-Scholl, geb. Flasshaar Erich Haub Erivan Haub Eugenie van Leckwyck, geb. Weynen Irma Rosendahl, geb. Weynen Dr. Hermann Schmitz, leit. Regierungsdirektor i. R. Mühlheim-Ruhr, Wiesbaden, Antwerpen, Essen, Hamburg, den 31. August 1936. Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 2. September 1936, nachm. um 14.30 Uhr in Mühlheim-Ruhr von der Kapelle des Hauptfriedhofes am Werdener Weg aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Stattdeswegen... Frau Kommerzienrat Karl Schmitz-Scholl Jlse, geb. Weynen unerwartet durch einen schnellen Tod entrissen. In tiefer Trauer: Karl Schmitz-Scholl Jlse Haub, geb. Schmitz-Scholl Gertrud Schmitz-Scholl, geb. Flasshaar Erich Haub Erivan Haub Eugenie van Leckwyck, geb. Weynen Irma Rosendahl, geb. Weynen Dr. Hermann Schmitz, leit. Regierungsdirektor i. R. Mühlheim-Ruhr, Wiesbaden, Antwerpen, Essen, Hamburg, den 31. August 1936. Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 2. September 1936, nachm. um 14.30 Uhr in Mühlheim-Ruhr von der Kapelle des Hauptfriedhofes am Werdener Weg aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Stattdeswegen... Frau Kommerzienrat Karl Schmitz-Scholl Jlse, geb. Weynen unerwartet durch einen schnellen Tod entrissen. In tiefer Trauer: Karl Schmitz-Scholl Jlse Haub, geb. Schmitz-Scholl Gertrud Schmitz-Scholl, geb. Flasshaar Erich Haub Erivan Haub Eugenie van Leckwyck, geb. Weynen Irma Rosendahl, geb. Weynen Dr. Hermann Schmitz, leit. Regierungsdirektor i. R. Mühlheim-Ruhr, Wiesbaden, Antwerpen, Essen, Hamburg, den 31. August 1936. Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 2. September 1936, nachm. um 14.30 Uhr in Mühlheim-Ruhr von der Kapelle des Hauptfriedhofes am Werdener Weg aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Sport und Spiel.

Mit dem Sportverein auf Belgienreise.

Sensibler Empfang in Gent und ein 3:1-Sieg vor 8000 Zuschauern über H. N. „La Gantoise“.
(Sonderbericht für das Wiesbadener Tagblatt.)

Ein feines Spiel der Wiesbadener.

Die Reise des Sportvereins Wiesbaden nach Gent gestaltete sich zu einer der schönsten Fußballerpeditionen, die der Mannschaften in den letzten Jahren beschieden war. Eine herrliche Fahrt bei schönem Wetter über Aachen, Brüssel bis zum Ziel in Gent, das am Samstagmorgen um 3 Uhr erreicht wurde. Belgische Sportkameraden waren zur Begrüßung erschienen. Im Hotel „de l'Yper“ wurde Quartier bezogen. Und nicht lange darauf sah man die Kurstädter gemächlich durch die Straßen dieser alten und an historischen Erinnerungen so reichen Stadt bummeln, wobei auch nicht vergessen wurde, der weltberühmten Blumen-Anlage einen Besuch abzustatten. Am Abend zog man es abends nach den anstehenden Reiseleistungen doch vor, frühzeitig als sonst das Hotel wieder aufzulassen.

Die überaus herrliche Gastfreundschaft der belgischen Sportfreunde wurde am Sonntagvormittag durch Bewirtung aller Sechsmundigkeiten der „Stadt der Monumente“ fortgesetzt. Nachmittags ging es dann hinaus in das wunderschöne Stadion des Gastgebers. Nach dem offiziellen Empfang und der Darbringung des mit großem Beifall quittierten deutschen Grußes legten die Wiesbadener am Ehrenmal, das sich dicht am Stadion befindet, im Gebeten an die für die Ehre und Freiheit der Heimat Gefallenen Blumen nieder.

Wie die Ankunft der deutschen Mannschaft so erregte das Wettspiel selbst in Gent allergrößtes Interesse. Die deutsche Kolonne war stark vertreten, an ihrer Spitze sah man den deutschen Konjunkt und Kreisleiter der NSDFV, D. Hellwig.

So fand diese deutsch-belgische Begegnung einen Rahmen, wie man ihn sich nicht besser wünschen konnte, zumal sich die 8000 Zuschauer einer lobenswerten Objektivität befleißigten.

Der Gegner des SWW, H.N. „La Gantoise“, ist, das sei besonders bemerkt, eine belgische Berufsspielermannschaft der 1. Klasse, gegen die zu spielen vor dem Abschluß eine besondere Genehmigung des belgischen Fußballverbandes erforderlich war. Nun, die Wiesbadener haben das in liebgeliebter Vertrautheit, den belgischen Fußball im Ausland würdig zu vertreten, noch überboten, denn die Elf führte ein Spiel vor, das die belgischen Zuschauer immer wieder zu spontanen Beifallsstürmungen hinriß. Jeder einzelne Mann tat voll auf seine Pflicht, die Ballkontrolle und das Zuspätkommen in der letzten Aufstiegsphase ganz erheblich abtauf. Obwohl die Gebr. Hombach nicht mitwirkten, war keine Schwächung in der Gesamtleistung festzustellen. Besonders erfreulich ist, daß Albert Debus wieder in alter Frische zur Verfügung steht und gerade seine Mitwirkung sich Ruhe und Sicherheit in der Abwehraktionen und damit in den gesamten Wiesbadener Spielablauf eintrug.

Der Gegner stellte eine äußerst schnelle und sportlich gut disziplinierte Mannschaft, in der einige Internationale mitwirkten. Verteidigung und linke Sturmreihe trugen ganz

besonders hervor. Der Unparteiische, ein Herr aus Lüttich, leitete einwandfrei.

Gleich mit einer Ueberrolkung

eröffnete der SWW den hochinteressanten Kampf. Dem Angriff gelang auf Anhieb ein Durchbruch, der zur 1. Ecke führte. Schultze gab sie gut herein und Fuchs verwandelte unhalbtour zum Führungstreffer. Große Ueberrolkung bei den Belgiern, die sich noch steigerte, als die Gäste in der Folge einen Fußball besser felddeutlicher Klasse vorführten. Der schnelle Vorstoß wurde bis zur Pause gehalten. Dann traten unvermeidliche Ermüdungserscheinungen im Wiesbadener Spiel ein, die indes mit dem Erfolg übermunden wurden, daß der SWW in der letzten halben Stunde auf vollen Touren lief. In der 55. Minute hielt Wolf in gang ausgezeichneter Manier einen Handballer. Der Ausgleichstreffer war allerdings nicht zu vermeiden. Allein in der 67. Minute hatte Kahl, der eine Schultze-Kopfbälle unhalbtour einwarf, den alten Vorstoß wiederhergestellt, und Fuchs war es, der im Endspurt 5 Minuten vor Schluß auf Vorlage Linns mit einem 3. Tor den Endsieg sicherstellte.

Der Sportverein wurde nach dem Spiel von den 8000 Zuschauern durch langanhaltenden Beifall ausgezeichnet. Ein verdienter Sieg war errungen, der die Krönung der so erfolgreich abgelaufenen Aufstiegsphase bedeutet. Und mit diesem nicht hoch genug zu veranschlagenden Auslandsieg feierte die Elf des SWW auf ihre Art die Jubiläumsfeier der Gauliga.

Gau Südwest gegen Gau Mitte.

Am Mittwoch an der Frankfurter Straße,

nachmittags 5.30 Uhr, findet vor Beginn der Pflichtspiele nochmals eine repräsentative Rundgebung des hochwertigen Fußballspiels statt, zu der auch Wiesbadener Spieler der Gauliga bzw. Kreisliga in erheblicher großer Zahl geladen wurden. Neben den am Mittwoch aus Belgien zurückkehrenden SWW-ern Wolf, Siebentritt, Fuchs und ferner Engel, werden noch die Einheimischen Uhl, Beiser, Krauß in der Südwest-Elf vertreten sein. Auf Hombach II wurde ebenfalls noch zurückgegriffen, so daß allein drei SWW-er im Angriff stehen. Sie alle werden ihr Bestes hergeben, um für den Gau Südwest Ehre einzulegen. Hier ist die Aufstellung:

- Tor: Wolf (SW Wiesbaden);
- Verteidigung: Fehlinger (Eltville), Siebenhaar (Kollheim);
- Mittelfeld: Siebentritt (SWW), Uhl (Riders), Beiser (1902 Biebrich);
- Angriff: Hombach II, Engel, Fuchs (sämtlich SWW), Krauß (1902 Biebrich), Higl (1905 Mainz).

Erst: Edert (Hirschheim), Hemes (Gießenheim), Vogl (SWW) und Stroh (SWW-Schieferstein).

Wie man sieht, soll der SWW das Rückrad dieser Mannschaft bilden. Auf die Mitwirkung der Frankfurter Gauliga



Zum fünften Male Weltmeister!
Die am Sonntag in Jülich ausgetragene Weltmeisterschaft der Berufsflieger gewann der Belgier Josef Scherens zum fünften Male hintereinander.
(Eidtmir, R.)

hat man aus dem Grunde verzichtet, um gerade einmal dem Nachwuchs aus Wiesbaden und Umgebung Gelegenheit zu einer härteren Feuerprobe zu geben.

Aber die Mannschaftsaufstellung der Auswahl des Nachwuchses von Gau Mitte ist bis zur Stunde noch nichts Näheres bekannt. Aber das eine steht fest, daß die Gäste mit einer tadellosen Elf, die sich aus den führenden Vereinen von Halle, Magdeburg, Jena, Dessau u. a. rekrutieren wird, erscheinen. Erinnert sei bei dieser Gelegenheit daran, daß der Gau Mitte im vergangenen Jahre in Mainz die Südwestmannschaft mit 1:0 besiegen konnte. An bekannteren Spielern wirken mit: Winter, Jakob (Kridel Magdeburg), die beiden Flügel bilden, Mittelstürmer Schulze von 1898 Halle und Reymann von 1899 Merseburg auf halbrechts.

Wiesbadener Spielberichte.

Riders - Riders Offenbach (Jungliga)	2:0.
FR. Spremlingen - Riders Wiesbaden	4:4.
SpBgg. Kaffas - FR. Kierstein	2:3.
FR. 1902 Biebrich - FR. Blumweil Bürgel	4:3.
Sportfreunde Dohmsheim - FR. SW.	2:2.
SpBgg. Hagenheim - FR. Hirschfeld	3:2.
FR. Kurood - SWW. (H.S.)	3:2.
Lura Kollert - FR. 1908 Schierstein	3:0.
RTSB. Mainz - SW. Edenheim	6:4.

Die Riders hatten lediglich im ersten Spielteil zu kämpfen um die im Juli nicht vollständig operierende, vor dem Tor aber zu weich und auch überfällig zu schwache Jungliga der Offenbacher Riders nicht zu halten. Immerhin glückte es dem späteren Halbtier Echterdie in einem sehr einwandfrei von den Riders diktierten Spielverlauf ein weiteres Tor anzufügen. Die Mannschaft bestand: Echterdie, Stolz, Gilbert (Haardt), Hoffmann (Eidtmir), Uhl, Heberlein, Sand, Krause, Jelder (Hoffmann), Echterdie, Hildner, Sch. Bibo-Schieferstein.

Mit nur 10 Mann, ohne Erfolg und Sand, begaben sich die Riders am Sonntag nach Spremlingen und lehrten voll des Lobes zurück über die ihnen dort gemordene Gastfreundschaft. Es war ein laizes und ganz besonders ruhiges Spiel, was insoweit beachtenswert ist, wenn man bedenkt, daß die Spremlinger Kreisweit feierten. — Die H. brachte aus Kollheim ein 3:4-Niederlage mit. Auch hier wurde unter den gleichen Voraussetzungen (Kreisweit) gespielt wie in Spremlingen. O schöne Fußballwelt!

SpBgg. Kaffas konnte sich im Rückspiel gegen den FR. Kierstein einen Erfolg erzielen. In ihren Reihen fand noch immer mehrerer Spieler, die sich in der Gesamtleistung geltend machte, vor allem der Angriff, der sich nicht recht zumachen. Die körperlich überlegenen Gäste verließen über größere Durchschlagskraft. Sie waren unmittelbar nach Anpfiff schon durch ein Ueberstürzungstor ihres Mittelstürmers in Führung gegangen, er, nach 20 Minuten gelang durch Kling von halblinks der Ausgleich. Kierstein verlor sich ein Meter. Die Siegfisen schienen nach der Pause aufzuwachen, aber als die Gäste bei Durchbruch des Halbtiers ein zweites Tor erzielten, nahmen sie das Fest in die Hand und waren dann durch den Mittelstürmer zum dritten Male erfolgreich. Der Endspurt der Begegnung kam zu spät, lediglich konnte der nach vorn gelangene Verteidiger Kollert noch durch einen glücklichen Schuß ein Tor aufhaken.

Wieder wie in den Punktspielen stellte der FR. 1902 Biebrich den Ausgang einer bereits gegen Blumweil Bürgel gewonnenen Partie durch eine gewagte Umstellung in Frage. Schon in unseren früheren Berichten haben wir den Grund zahlreicher unangenehmer Niederlagen der Blumweil klar herausgestellt und man hätte glauben sollen, der Sportausfluß hätte endlich die einzig möglichen Konsequenzen gezogen. Um einen Mann zu ersetzen, man eben nicht, wie dies nach der mit 3:1 für den FR. abgeschlossenen ersten Spielhälfte geschah, die bis dahin so schön funktionierende Aufstellung auseinanderreißen. Stets wird sich das rächen. Statt sieh aus, Beiser II trat ein, da mußte nun Krauß in die Mitte und ausgerechnet Beiser, der vorher wohl schöne Tore erzielt hatte, in die Verteidigung. Als ob Beiser, schon jemals auf diesem Felde seine Leistungen im Angriff erweist hätte! Innerhalb von 3 Minuten hatte Bürgel den Ausgleich. Nun war Holland in Not und wenn Krauß nicht gewesen wäre, der durch eine gute Einzelleistung den 4. Treffer markiert hätte, dem wäre mal wieder ein Sieg versenkt worden. Trotz allem gehörte der einheimischen Mannschaft für ihren wirklich ausgezeichneten Kampf tieflose Anerkennung. Denn der Gegner war immerhin Bürgel, ein alter Routinier des Kalenports, dessen schnelles und wuchtiges Spiel in der zweiten Spielhälfte den Einheimischen zu schaffen machte. Allerdings, der bestehende Form des FR. 1902 vor der Pause war er keines Augenblick gemachsen. — Die Ref. unterlag der Ref. des FR. SW. mit 1:3, die H. Regte gegen Bürgel 1:0. SWW. III war nicht angetreten.

Das in Dohheim bei den Sportfreunden erzielte 2:2 des FR. SW. ist bemerkenswert, zumal es den Gästen gelang die bis zur Halbzeit von den Gastgebern erzwungene 2:0-Führung durch Treffer von Kollert, der einen Abstoß des Dohheimer Torhüters direkt verwandelte, und von Kollert der eine gut getretene Ecke von Förster zum schönsten

Die Münchener Schach-Olympiade.

Deutschland an dritter Stelle.

5:3 gegen Dänemark.

München, 31. Aug. In der am Montagvormittag gespielten 20. Runde trat Deutschland mit Dänemark zusammen.

Andere spielte gegen Richter. Richter machte in der Eröffnung einen etwas tollkühnen Versuch, zu gewinnen, scheiterte aber an der Verteidigung seines Gegners. Die Partie wurde in ein Endspiel übergeführt. In der Abbruchstellung hat Andersen einen Bauer mehr in etwas besserer Stellung. Ein Damenbauernspiel Norman Hansen gegen Ahnes wurde zum Abzug ziemlich rasch gewonnen. Engels sollte gegen H. Nielsen sehr rasch die Entscheidung herbeiführen, überließ eine Gegenordnung und verlor die Qualität. In der Abbruchstellung hat Engel nur mehr geringe Aussichten auf ein Unentschieden. In der Partie Hage gegen Carlis spielte der Bremer Weitzer wieder seine 0:4-Partie und vollbrachte eine gute Leistung. Im gegebenen Moment taufte er die Dame, besetzte mit seinem Turm die e-Knie. Damit hat Carlis Aussichten auf Gewinn. Nielsen ließ sich von Kell in einem angenehmen Damen gambit matziehen. Sörensen eröffnete gegen Dr. Röhl in offener spanischer Verteidigung, in der Dr. Röhl eine Spezialvariante wagte. Dr. Röhl kam zuerst etwas in Vorteil, da sein Gegner aber sehr rasch angriß, brachte er die Partie nur auf ein Unentschieden. Christensen remisierte gegen Heineke in einer holländischen Partie. Nach beiderseits solidem Spiel gab beide mit Remis zufrieden. Sehr rasch verlor Peterfen gegen den in guter Form befindlichen Michel in einer spanischen Partie. Michel griff beherrschend an. Er rollte seinen Bauern und besetzte das Zentrum, mit einem tödlichen Läufer führte er den Gewinn herbei.

Ergebnisse: Litauen gegen Lettland 3 1/2 : 1/2, Österreich gegen Polen 3 1/2 : 3/4, Frankreich gegen Tschechoslowakei 1:4, Schweden gegen Italien 4:0, Norwegen gegen Finnland 2 1/2 : 1/2, Dänemark gegen Deutschland 3 1/2 : 3/4, Holland gegen Schwyz 4 1/2 : 1/2, Jugoslawien gegen Rumänien 4 1/2 : 1/2, Bulgarien gegen Ungarn 1 1/2 : 6/8, Estland gegen Brasilien 3:0.

Der Montagvormittag war der Erledigung der zahlreichen noch schwebenden Partien gewidmet. Es wurden alle Partien beendet.

In der Gesamtwertung führt nunmehr Ungarn mit 106 Punkten vor Polen mit 102 und Deutschland mit 101 Punkten.

Es folgen dann: Jugoslawien 100 1/2, Tschechoslowakei 89, Österreich 82 1/2, Lettland 81 1/2, Dänemark 80 1/2, Schweden 87 1/2, Estland 80, Litauen 78, Finnland 71, Holland 69 1/2, Rumänien 66 1/2, Brasilien 63 (Endergebnis, da in der letzten Runde spielten), Norwegen 61, Schwyz 60 1/2, Island 54, Italien 53 1/2, Frankreich 49 1/2, Bulgarien 30.

Von der 14. Runde endete der einzige noch ausstehende Wettkampf Holland gegen Brasilien mit 4 1/2 : 3/4 zugunsten der Holländer. Von der 15. Runde wurden folgende Treffer beendet: Litauen gegen Jugoslawien 4:4, Rumänien gegen Litauen 4:4, Dänemark gegen Rumänien 4 1/2 : 3/4, Jugoslawien gegen Brasilien 6:2, von der 17. Runde: Italien gegen Holland 3 1/2 : 4/8, Tschechoslowakei gegen Dänemark 5:3, Schwyz gegen Litauen 5:3, Polen gegen Island 6 1/2 : 1/2, Deutschland gegen Lettland 6 1/2 : 1 1/2, von der 18. Runde: Island gegen Deutschland 2 1/2 : 3/4, Litauen gegen Polen 1:7, Jugoslawien gegen Ungarn 3:5, Bulgarien gegen Brasilien 4:4, von der 19. Runde: Brasilien gegen Norwegen 4 1/2 : 3/4, Finnland gegen Bulgarien 3 1/2 : 3/4, Ungarn gegen Schweden 2 1/2 : 3/4, Italien gegen Jugoslawien 3:5, Polen gegen Dänemark 3:5, von der 20. Runde: Litauen gegen Lettland 4:4, Dänemark gegen Deutschland 3:5, Österreich gegen Polen 4:4, Holland gegen Schwyz 5:3, Frankreich gegen Tschechoslowakei 1 1/2 : 6/8, Jugoslawien gegen Rumänien 6 1/2 : 1/2, Schweden gegen Italien 6 1/2 : 1 1/2, Bulgarien gegen Ungarn 1 1/2 : 7/8, Norwegen gegen Finnland 4:4 und Estland gegen Brasilien 6 1/2 : 3/4.

Die diesjährigen Kämpfe um die Wiesbadener Stadtmeisterschaft

beginnen am Donnerstag, 1. Oktober 1936. Meldebuch am Donnerstag, 24. Sept. 1936. Teilnahmeberechtigt an den Kämpfen sind nur die Spieler der vorjährigen 1. Klasse, sowie diejenigen Spieler der 2. Klasse, die sich in den letzten Stadtmeisterschaftskämpfen die Berechtigung zum Aufstieg in die 1. Klasse erworben haben. Sämtliche anderen Spieler können an dem gleichzeitig laufenden Vereinsturnier der NS-Schachgemeinschaft teilnehmen. Entgegen den bisher geltenden Bestimmungen muß jeder Spieler Mitglied der NS-Schachgemeinschaft sein. Es wird an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß jeder deutsche Volksgenosse Mitglied der NS-Schachgemeinschaft werden kann. Die monatlichen Beiträge (Eintrittsgebühren) und dergleichen werden nicht erhoben! Sind heranzu, daß es jedem Volksgenossen ohne weiteres möglich ist, die Mitgliedschaft zu erwerben.

Das Vereinsturnier wird in drei Klassen gespielt. Die drei ersten Sieger erwerben die Berechtigung, im folgenden Jahre an den Kämpfen um die Stadtmeisterschaft teilzunehmen; die Sieger in den unteren Klassen rücken, wie auch letzter, in die nächst höhere Klasse auf. Da mit sehr großer Beteiligung gerechnet werden muß, wird gebeten, die Anmeldung sobald wie möglich vorzunehmen. Anmeldungen werden an den Spielabenden (Dienstags- und Donnerstags) im Spielhof (Paulinenhöfen) entgegengenommen.

Infolge des vom 5. bis 7. September stattfindenden Reichsfestes fallen die beiden nächsten Spielabende der NS-Schachgemeinschaft aus. Nächster Spielabend für die NS-Schachgemeinschaft ist Donnerstag, 10. September 1936.

Der des Tages eintrifft, den Ausgleich zu erzielen. Eine schöne Leistung!

Wie zu erwarten war, vermochte der F.R. Bierstadt in Hochheim nichts auszurichten, wenn auch die Niederlage mit 2:3 reichlich kräftig ausgefallen ist. Aber die Bierstädter mögen sich trösten. In Hochheim haben fast sämtliche Wiesbadener Vereine Federn gelassen, darunter solche, deren Spielstärke noch höher war, als die des F.R. Bielefeld, wo man nach dem Vorjahrensieg von 7:5 über den F.R. Sonnenberg-Rambach etwas zu optimistisch rechnete und selbst das immerhin noch nicht so sehr unangenehme Halbzeitergebnis von 2:4 deutete keinesfalls auf den kommenden Einbruch hin. Dafür rettete die Ref. mit einem 1:1 die Ehre des Tages und auch die 3. Garnitur ließ sich nur mit 1:2 „unterliegen“.

F.R. Raurod hatte in den alten Rängen des Sportvereins den erwarteten technisch guten Gegner verpflichtet, der auch infolge seines gepflegten Zusammenspiels bei der Pause noch mit 2:1 vorne lag. Später freilich erwiesen sich die Einheimischen noch um Bedeutendes frischer als die „gehtichtigeren“ Gegner und trugen schließlich mit 3:2 einen knappen Sieg davon.

Nachdem die Schierkeiner schon im Samstagstreifen in Biebrich gegen S.B. 1919 2:2 gespielt hatten, stellten sie sich am Sonntag der kompletten 1. Elf von Tura Kastei am Kopf des Baches, um trotz einiger Erlangstellungen recht gute Figuren zu machen. Zwar hatten die Einheimischen mehr vom Spiel, haben aber trotzdem durch die schnellen Durchbrüche der Schwarzweihen ihr „Heiligtum“ wiederholt in Gefahr. Mit etwas mehr Glück wären sogar Gegentore möglich gewesen. Bei den Einheimischen wie bei den Gästen machten sich die Veranstellungen angenehm bemerkbar. Halbzeit 1:0 für Kastei.

Ein Schützenfest das es in Mainz beim Reichsbahn-T.S.B., der zunächst den S.B. Erbenheim bis zur Pause mit 3:1 bezugslos lassen mußte, da zunächst nur 9 Mainzer im Felde standen. Die Gäste verstanden es aber nicht, von diesem Entgegenkommen bis zum Schluß zu „leben“, sondern waren namentlich in der Hinsicht herabgefallen unter der gewöhnlichen Form, daß am Schluß die 10 Tore zu ungleichmäßig verteilt waren, um noch auf die Gäste hoffen zu können. Deren Ref. erzielte dafür 7 von den 9 Treffern gegen die Mainzer Treize. 19 Tore in zwei Fußball-Treffern ist allerdings ein stielts sogar den Bruder Handball in den Schatten.

Vor dem Wurfsteis.

Weitere Freundschaftsspiele:

1. Mainz - Post-S.B. Wiesbaden 8:8.

Mit Dittler als Mittelkürer und der Angriffsreihe Stadl II, Straß I, Schuster, Daxer, Engel hatte der Post-S.B. in Mainz das für die fürerlich überlegene Elf des Turnvereins ein sehr hartes Gefecht zu bestehen, aus dem er unbesiegt, aber mit drei Verletzten zurückkehrte. Daher die Abschrift: Freundschaftsspiel! Nach gelungenem Start lagen die Wiesbadener bald mit 2:0 vorne, konnten diesen Vorsprung aber nicht halten. Der Gegner schloß die erste Halbzeit mit 4:3 zu seinen Gunsten ab. Im zweiten Teil schafften sich die Gäste noch einmal bis auf 7:5 vor. Sie hatten sich bei diesem Zwischenpunkt jedoch zu sehr ausgegeben, so daß die Wiesbadener im Endspurt wieder aufholen konnten. — Im Treffen der 2. Mannschaften siegte die Post leicht mit 9:3.

Reichsbahn-T.S.B. Mainz — S.B. Wiesbaden 15:7.

Das ist kein verheißungsvoller Anfang für den R.S.R., der wohl drei Erfolge mitbringt, im großen und ganzen aber doch auf seine bewährten Kräfte stützen konnte.

Bekanntmachung.

Im Stadtkreis Wiesbaden finden in diesem Jahre die öffentlichen Impfungen unentgeltlich wie folgt statt:

1. In Alt-Wiesbaden in der Turnhalle in der Schule am Blücherplatz um 17.15 Uhr, und zwar:

a) Erst-Impfung

- am 1. 9.36 für die in den Monaten Januar und Februar geborenen Kinder,
am 2. 9.36 für die in den Monaten März und April geborenen Kinder,
am 3. 9.36 für die in den Monaten Mai und Juni geborenen Kinder,
am 4. 9.36 für die in den Monaten Juli und August geborenen Kinder,
am 7. 9.36 für die in den Monaten September u. Oktober geborenen Kinder,
am 8. 9.36 für die in den Monaten November u. Dezember geborenen Kinder.

b) Wiederimpfungen und Erstimpfungen.

Für Kinder aus Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, insbesondere Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus und totenartige Entzündungen im Laufe des Jahres geherrscht haben, die zur Zeit der Impfung jedoch erloschen sind, finden Impfungen am 1. 10.36 für Wiederimpfungen, am 2. 10.36 für Erstimpfungen statt.

Die Nachschautermine finden allgemein eine Woche später, nachmittags 6 Uhr, statt.

Für den Stadtteil Biebrich

- am 16. 9.36 für die in den Monaten Januar, Februar und März,
am 17. 9.36 für die in den Monaten April, Mai und Juni,
am 18. 9.36 für die in den Monaten Juli, August und September,
am 21. 9.36 für die in den Monaten Oktober, November u. Dezember 1935 und früher geborenen Kinder.

Wiederimpfungen und Erstimpfungen.

Für Kinder aus Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, insbesondere Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus und totenartige Entzündungen im Laufe des Jahres geherrscht haben, die zur Zeit der Impfung aber erloschen sind, finden Impfungen am 1. 10.36 für Wiederimpfungen und Erstimpfungen des Stadtteiles Waldstraße, am 2. 10.36 für Wiederimpfungen des Stadtteiles Biebrich, am 5. 10.36 für Erstimpfungen des Stadtteiles Biebrich statt.

Die Nachschautermine finden allgemein eine Woche später, nachmittags 6 Uhr, statt.

Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter haben dem Impfarzt vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen und die Kinder zum Impftermin mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern zu bringen.

Impfungen sind alle im Jahre 1935 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in



Der Start zum Gordon-Bennet-Rennen.

Auf dem Warzhauer Flugplatz sind die Ballone zu dem diesjährigen Gordon-Bennet-Rennen gestartet. Rechts der deutsche Ballon „Augsburg“, dahinter der polnische Ballon „L. O. P.“ (Weltbild, A.)

Sport-Rundschau.

Deutsche Flugleistungen in England.

Vom Samstag bis Sonntag fand auf dem südenalichen Flugplatz Lympne eine internationale Flugveranstaltung statt, an der sich zahlreiche Flieger aus sieben Ländern beteiligten. Deutschland war durch acht Flugzeuge vertreten. Großen Beifall fanden die luftfahrttechnischen Vorführungen des deutschen Piloten Paul Farkner mit seinem Jocke-Wulf-Stieglitz. Auch die Darbietungen der deutschen Piloten Alie Farkner lösten große Begeisterung aus. Der englische Unterhaltungssektor für Luftfahrt, Sir Philipp Saljoon, wohnte der Veranstaltung bei.

Reichssportabzeichen Gruppe 5: Radfahren: Abnahme Mittwoch 2. September 1936, 17.30 Uhr, Sonntag 6. September 1936, 7.30 Uhr, Frankfurter Straße. Abgabe der ordnungsmäßig abgehandelten Leistungsbücher. Umkleidegelegenheit eine halbe Stunde früher, Restaurant „Kassauer Bierhalle“, Langenbechlag.

Die deutschen Amateurbogenmeisterschaften 1937 sollen infolge der im April in Rom stattfindenden Europameisterschaften bereits bis zum 14. März beendet sein. Als Austragungsort kommen neben Frankfurt a. M. und Stuttgart noch Breslau oder Bremen in Betracht.

Stafetten und Japan trugen in Turin einen Leichtathletik-Vierteltagskampf aus, den die Italiener im Gesamtergebnis mit 231 Punkten gewannen, nachdem die Japaner am ersten Tage eine halbe Stunde herausgeholt hatten.

Aghanikans Hedenpieler traten in Bremen gegen eine verhärtete Mannschaft des Klubs zur Wahr an und siegten knapp mit 3:2 (1:1).

Beim Stillerer-Joh-Bergrennen verbesserte Tabini (Alfa-Romeo) als Tagesbestwertler seinen eigenen Rekord von 58,9 auf 60,445 Stdmin. für die 14 Kilometer lange Rennstrecke.

10.00 Vom Volksender: Fröhlicher Bunter Nachmittags 18.00 Jungepost, hier zu Wir singen mit Euch! 18.30 Sowjetrussische Keimkugeln. 18.45 Klänge aus deutschen Opern. 19.45 aus Nürnberg: Reichssendung: Nürnberg-Echo des Reichsparteitages 1936.

20.00 Kernspruch, Kurznachrichten. 20.10 Bunte Musik. 20.45 Stunde der jungen Nation. 21.15 Kammermusik. 22.00 Nachrichten, Sport, Deutschland-Echo. 22.30 Eine kleine Nachtmusik. 23.00 Von Saarbrücken: Radtmusik.

Deutsches Theater.

Mittwoch, den 2. September 1936. Stammreihe C. Zum ersten Male: Der Einsame. Schauspiel in 5 Akten von Hanns Johst. Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 2. September 1936. Theater geschlossen.

Kochbrunnen-Konzerte.

Mittwoch, den 2. September 1936. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen, ausgeführt von dem Stadt. Kurorchestr. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald.

Kurhaus-Konzerte.

Dienstag, den 1. September 1936. 20 Uhr: Konzert im Kurgarten (nur bei geeigneter Witterung). 20 Uhr im großen Saale: 2. Internationaler Kongreß für Lichtforschung. Öffentlicher Vortrag mit Lichtbildern und Filmvorführung von Professor Dr. Paul Hertel: Gesundheit durch Sonne für jedermann, zu jeder Zeit.

Mittwoch, den 2. September 1936. 16 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Dauer- und Kurarten günstig. 16.30 Uhr im Weinjanz: Tanz-See. 20 Uhr: Konzert. „Musik aus Meißneroperne.“ Leitung: Kapellmeister August Bogt. Dauer- und Kurarten günstig. 21 Uhr: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Kapelle Otto Schillingler. Tanzgastspiel Hildegard Will und J. J. Stottmeister.

Wieder nach Österreich.

Erster Start deutscher Sportler in Wien.

Nach mehrjähriger Unterbrechung gingen zum ersten Male wieder deutsche Sportler in Österreich an den Start. An den Österreichischen Staatsmeisterschaften der Rauskämpfer beteiligte sich eine Reihe der besten deutschen Wasserpolkter, die allerdings am ersten Tage, bei den Kurzfriedenmeisterschaften, zu keinem Siege kommen konnten. Im Einer-Rajal für Frauen über 600 m wiederholte sich der Einlauf von der Europameisterschaft in Duisburg. Die Prager Europameisterin Pawlis war erneut in 3:02,8 Min. über die Wüdnahner Hilde Elwein in 3:06,8 Min. erfolgreich. Am erfolgreichsten schied Österreichs zweifacher Olympia-Sieger Gregor Hradetzki ab. Er siegte im Einer-Rajal in 4:27,1 Min., wobei Albert Reich-München nur den 4. Platz belegen konnte und im Rajal-Zweier mit Landertinger. Im Halbhoop-Zweier über 30 km fuhrten die Wüdnahner Reich/Wuggenthaler in 1:22:20 einen überlegenen Sieg gegen die Wiener Kalisch/Steinhuber heraus.

Der Führer des Deutschen Kanu-Verbandes, Dr. Eckert, äußerte sich den D.V.S.-Vertreter gegenüber über den ersten Start deutscher Sportler in Österreich wie folgt: „Wir sind stolz darauf, daß die alte Freundschaft, die uns mit den österreichischen Brüdern seit Jahren verbindet, als erste deutsche Sportlergruppe antwippen konnten. Soeben sind wir einig geworden, für Propagandierung unseres Sports Anfang August n. J. wieder eine gemeinsame Reise in die Alpen zu veranstalten, die tausende Badler auf der Donau verjammeln soll.“

früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorrückschickig entzogen worden sind.

Unter denselben Voraussetzungen sind alle im Jahre 1924 geborenen Kinder, sofern die Jünglinge einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule sind, wieder impflich.

Neben den amtlich angestellten Impfarzten ist auch jeder approbierte Privatarzt zur Vornahme von Impfungen berechtigt.

Impfungen von Arm zu Arm finden nicht statt. Der zur Verwendung gelangende Impfstoff wird aus dem Zentral-Impfinstitut in Berlin bezogen.

Wiesbaden, den 4. Mai 1936. Der Polizeipräsident: gez. Freiherr von Gablenz.

Der Rundfunk.

Mittwoch, den 2. September 1936. Reichsender Frankfurt 251/1195.

- 6.00 Choral, Morgenprach, Gymnastik. 6.30 Musik in der Frühe. 8.00 Zeit, Wasserland. 8.05 Wetter. 8.10 Gymnastik. 8.30 Von Badenweiler: Wädertonzert. 10.00 Von Hamburg: Schulfunk. „Niederdeutsche Dichter in der Nacht.“ 11.00 Hausfrau, hör zu! 11.15 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.30 Gaunachrichten. 11.45 Sozialdienst. 12.00 Von Saarbrücken: Mittagskonzert I. 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 13.15 Von Saarbrücken: Mittagskonzert II. 14.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 14.10 Zeitfunk. 14.20 Länder und Vöder (III). 15.00 Post und Wirtschaft. 15.15 Was bringen die Zeitschriften des Monats? 15.30 Was raten wir einmal. 16.00 AusFreiburg: Unterhaltungskonzert. 17.30 Der Kampf mit dem Soudel. Fundbericht aus einer Lebenswirdigkeit der Stadt Andernach. 18.00 Singendes, Ringendes Frankfurt. 19.45 Nürnberg-Echo des Reichsparteitages 1936. 20.00 Zeit, Nachrichten. 20.15 Von Wien: Reichssendung: Stunde der jungen Nation. Gemeindefestsendung der H.S.-Werksdaren aus der Grotte Wachtberg in Freuden. 20.45 Aus der Stadthalle Koblenz: Großes Blasonzert. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht. 22.30 Nachtmusik und Tanz. 24.00 Stuttgart: Nachtmusik.

Deutschlandsender 1571/191.

- 6.00 Guten Morgen, Heber Hörer! Glockenspiel, Morgenruf. 6.10 Fröhliche Morgenmusik. 9.40 Kleine Turnrunde für die Hausfrau. 10.00 Deutsche Dichtung und Musik. 10.30 Fröhlicher Kindergarten. 11.30 Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12.00 Vom Volksender: Mittagkonzert. 13.00 Glückwünsche. 13.15 Von Königsberg: Musik zum Mittag. 13.45 Nachrichten. 14.00 Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.00 Vorabendberichte, Programmhinweise. 15.15 Vom Volksender: Arbeitsmexaden der Dsram-Werte beim Volksender.

Handel und Industrie

Wirtschaftsteil

Landwirtschaft Banken und Börsen

Die Leipziger Messe hat begonnen.

Erfreulicher Auftragseingang.

Für einige Tage herrscht wieder in der alten Messestadt reger geschäftlicher Betrieb. Die vielen Messpaläste haben ihre Türen geöffnet und Deutschlands Wirtschaft bietet hier einen Durchblick durch ihr Schaffen. Besonders in diesem Jahre, dem Jahr der Olympischen Spiele, sind viele Ausländer nach Leipzig gekommen, die ihren Besuch in Deutschland an den Stätten des Sports und der Kultur durch das Kennenlernen des Wirtschaftslebens ergänzen wollen, um sich so ein Gesamtbild vom neuen Reich Adolf Hitlers machen zu können.

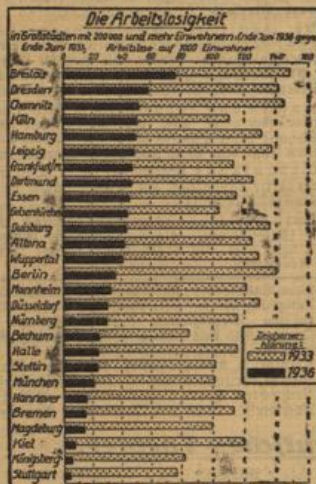
Der erste Tag der Leipziger Herbstmesse pflegt von den Besuchern zur Gewinnung eines ersten Überblicks und zur Unterhaltung verwendet zu werden. Im allgemeinen sind es die Einzelhändler, die schon am Eröffnungstage mit Aufträgen herantreten. Dieses Bild ergab sich auch bei der diesjährigen Herbstmesse, doch ist nicht über das von den sogenannten Herren ausgehende Interesse hinaus eine größere Abschlusstätigkeit bereits eingeleitet zu haben. Eine ganze Reihe von Branchen hat jetzt schon einen erfreulichen Auftragseingang zu verzeichnen. So konnten größere Aufträge holländischer Firmen in Textilwaren hereingenommen werden. Der Eröffnungstag hat somit einen sehr vorteilhaften Eindruck hinterlassen. Sichtlich ist, daß das nur wenig interessierte Publikum in geringerer Zahl als sonst vertreten war.

Einen breiten Raum auf der Messe nehmen die Haus- und Küchengeräte und Kleinmöbel ein. Die Industrie trägt mit ihrem Angebot besonders auch dem Bedarf wirtschaftlich schwächerer Kreise Rechnung. Im Messeausstellungsgebiet erwartet man eine weitere Zuzugewinnung verarbeiteter Beden. Kamentlich in Haushaltsmaschinen und apparaten in denen die deutsche Industrie führt, eröffnet man ein gutes Geschäft, daneben in Aluminium- und Emailwaren, sowie in Solinger Stahlwaren. Die deutsche Sportartikelindustrie sieht einem zufriedenstellenden Ergebnis der Herbstmesse mit gewisser Sicherheit entgegen. Der Blick des Exporteurs ist naturgemäß in erster Linie auf den überseeischen Absatzmarkt gerichtet. Eine wichtige Rolle bei der Erfüllung dieser Aufgaben spielt die holländische Exporthandelsbörse, die am Sonntagabend abgehalten wurde.

Die Textilmesse gut besichtigt. Rein äußerlich gesehen, kann die Textil- und Bekleidungsmesse auf eine längere Bekleidung verweisen als vor einem Jahre. Damals zählten 336 Aussteller, diesmal sind es 48 Firmen mehr. Nun ist bei einer Fachmesse die Zahl der Aussteller an sich nicht immer ausschlaggebend. Es kommt vielmehr auf den Charakter der beteiligten Firmen an und auch darauf, was sie zeigen. In dieser Beziehung braucht man mit der Anerkennung für die Leipziger Textilmesse nicht zu sparen. Es sind sehr bedeutende Firmen wieder-gewonnen worden und auch Firmen von Welt Ruf hinzugekommen, so daß die Textil- und Bekleidungsmesse im allgemeinen den Ansprüchen der Einfuhrerschaft, auch der ausländischen, gerecht werden wird. Erfreulich wird diese Aufgabe dadurch, daß durch die ganze Messe ein Grundgedanke die Vielfältigkeit der Verwendungsmöglichkeiten der deutschen inländischen Fasern zu setzen.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit in den Großstädten.

In welchem Ausmaß die Arbeitslosigkeit in den Großstädten mit 200 000 und mehr Einwohnern im Verlauf von drei Jahren - von Ende Juni 1933 bis Ende Juni 1936 -



Graphisch-Statistischer Dienst (M.).

beitslose auf 1000 Einwohner der in Frage kommenden Großstädte Ende Juni 1936 und im Vergleich dazu Ende Juni 1933 entfallen sind. Besonders niedrig und praktisch bedeutungslos ist nunmehr, wie das Schaubild zeigt, der Stand der Arbeitslosigkeit in Großstädten wie Kiel, Königsberg und Stuttgart. Am Verhältnis dazu schneiden Großstädte wie Breslau, Dresden, Chemnitz, erheblich ungünstiger ab, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß auch in diesen Großstädten die Arbeitslosigkeit im Verlauf von drei Jahren mehr als halbiert werden konnte.

Was brachte der Zoll 1935?

Eine wichtige Einnahme des Reiches.

Neben den Steuern finden die Zölle ein wichtiger Faktor der Staatseinnahmen. Sie werden regelmäßig von der Einfuhr der über die Grenze nach Deutschland kommenden fremden Waren erhoben. Sie bedeuten volkswirtschaftlich nicht nur eine Finanzquelle des Reiches, sondern sie sind auch ein Mittel der Handelspolitik zum Schutze der eigenen deutschen Erzeugung oder aber eine Ausfuhrquelle, die für gewisse inländische Zwecke in der Wirtschaft verwertet werden soll.

Die Zölle erbrachten 1935 dem Reich 1,141 Mrd. RM., ein sehr beachtlichen Ertrag, wenn man bedenkt, daß der gesamte Reichschat 1935 nur ab 3,5 Mrd. RM. ausmachte. An der Spitze der Einnahmen standen die Einfuhrzölle für Benzin und Mineralöl mit 328 Mill. RM. An zweiter Stelle folgten die Abgaben auf Kaffee, Tee und Kakao; sie brachten 276 Mill. RM. Ein wichtiger Posten waren auch die Zölle auf Tabak, die wesentlich dem Schutze der immer mehr wachsenden und heute schon bedeutenden heimischen Tabakerzeugung dienen. Bei dieser Gelegenheit sei kurz mitgeteilt, daß Deutschland in seinen Tabakerzeugnissen bereits Tabak erzeugen kann, die den besten bulgarischen Tabak fast gleichwertig erheischen. Der Tabak aller Art brachte 156 Mill. RM. Einnahmen. Auch Butter und Käse machten Zölle erbrachten, und diese erbrachten 58 Mill. RM. Zöll. Zerstörten brachten 33 Mill. RM. Zöll. Gemüse und Erdfrüchte, deren Einfuhr in den letzten Jahren sehr stark zurückgegangen ist, führten zu einer Einnahme von 41 Mill. RM. Die Zölle an Fellen ergaben 19 Mill. RM., und an letzter Stelle standen tierische und pflanzliche Fette mit 12 Mill. RM. an Zolleinnahmen.

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 1. Sept. (Zunehmend.) Tendenz: Bei ruhigem Geschäft freundlich. Die gestrigen eingetretene Beruhigung an den Aktienmärkten machte heute weitere Fortschritte, da Abgaben so gut wie gar nicht vorlagen und die wiedererlebte Rücklaufbewegung zu weiteren kleineren Beruhigungen führte. Vereinzelt waren härtere Schwankungen zu beobachten, die sich aber im wesentlichen aus der am heutigen Monatsbeginn vielfach noch fehlenden Dividendenverteilung ergaben. Der unentbehrlich vorhergehende freundliche Grundton wurde durch einige günstige Wirtschaftsmeldungen unterbrochen. Die Aktienmarktstimmung im weiteren Verlauf Montags an führender Stelle. Man glaubte, daß der Aktienmarkt um 5% höher ein. Vereinzelt Stahl und Manesmann zogen um je 1%, Rheinisch, Harpener und Kalker um je 1%, Hoehle um 1% an. Schwankungen ergaben sich bei Braunkohlwerten, von denen Eintracht gegen letzte Notiz am 28. Aug. 3% verloren, während die 3% höher notierten. Garben eröffneten zwar 1/2% höher mit 150%, gaben aber sehr bald wieder auf 148% nach. Kohlewerte wurden bei lebhaftem Bedarf 1/2% höher bewertet. Goldschmidt gewannen 1/2%. Rtt. Ausnahme von AEG (minus 1/2) und Siemens (minus 3/4) wurden auch sämtliche Elektro- und Bergwerkswerte notiert. Es währtenwert sind Elektro-Unternehmen mit plus 1/4, Lichtkraft mit plus 1/2, Geleise und Schief. Gas mit plus 1/4. Stärkeres Interesse erhielt sich für Daimler, die ihren Aktien um 1/4 fortsetzten. Von Kabel- und Drahtwerten sind Kabel Draht mit plus 2%, fernere Akt mit plus 1%, und Hotelbetrieb mit plus 1/2, Alkoholfabrik Geilhoff und Jungmanns mit je plus 1/2 zu erwähnen. Am Rentenmarkt blieb es sehr ruhig. Reichsbankaktien lagen 1/2% niedriger mit 114% an. Umfuhlungsanleihe wurde wieder mit 88 bewertet. Im übrigen herrschte auch hier eine freundliche Grundstimmung. Blantotagesgeld erforderte nach Überwindung des Ultimo nur noch 3/4-3/8%. Pfund und Dollar errechneten sich mit 12,53 bzw. 2,40 unverändert.

Frankfurt a. M., 1. Sept. (Ein Drahtmeldung.) Tendenz: Gut behauptet. Die Börse eröffnete in stiller aber gut behaupteter Haltung. Die Aktienkursentwicklung war anfangs etwas ungleichmäßig. Später ergaben sich jedoch der starken Geldflussdrumpfung normierte leichte Rückgänge. Montagswerte lagen mit volgehaltenen Kursen ein. Chemische Werte waren uneinheitlich. Ebenso Elektroaktien. Zellulosewerte zeigten Erhöhungen von 1/2-1%. Am Rentenmarkt bewegte sich das Geschäft in engen Grenzen. Auslandsrenten lagen überwiegend fest. Im Verlauf blieb die Geschäftstätigkeit sehr klein, nennenswerte Kursveränderungen ergaben sich kaum. Tagesgeld notierte 2 1/2 nach 3%.

Berliner Devisenkurse.

Table of exchange rates for various countries including Egypt, Argentina, Belgium, Brazil, Canada, Denmark, France, Germany, Greece, Hungary, India, Japan, Latvia, Lithuania, Norway, Austria, Poland, Portugal, Rumania, Sweden, Switzerland, Spain, Czechoslovakia, Turkey, and USA. Columns show gold and silver rates for August 1936 and January 1936.

Steuergutscheine.

Table showing tax certificate values for the years 1934, 1935, and 1936, with columns for gold and silver.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Large multi-column table of stock market prices for various companies and sectors, including Rhein-Main-Börse, Industrie, Banken, and Berliner Börse. Columns show prices for different dates and include sub-sections like 'Versicherung' and 'Renten'.

Da fröhlich Walter Große bequämlen. Seine Stimme klingt vorwurfslos, aber nicht vernehmlich, als er sagt: „Der Strömung, warum haben Sie uns belogen? Sie haben mich belogen.“ Er schweigt erstickt vor diesem verneinlichen, Stillsitzen, der ihn bei jeder Frage trifft. Und sagt nochmals: „Aber Sie haben mich belogen.“ Und bringt Strömung nach ihm über die Lippen und schweigt. Nur keine Lippen bewegen sich, auch nicht, aber kein Ton kommt mehr aus seiner Kehle.

Da die entrinderte Stelle bringt Langsamkeit. Strömung. Man muß eine Nummer zu Ende sein. Eine kleine Startnummer ist zu hören. Die Glühbirne muß offen stehen, man hat Stimmen auf der Treppe. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet.

„Sie muß Sie bitten, meine Herren, zu Schluß zu kommen.“, erstickt Walter höflich, aber entschlossen. Walter verhält zu unbeschränkter. Doch eine einzige Sprachbewegung des Besonnenen läßt jedes widerwärtige Wort verhallen.

„Nun ist diese Strömung nicht mehr zu halten, Vater, die Besonnenen, die Langsamkeit... alles ist vergangen, als Sie mit einem glühenden Schlüssel... alles ist vergangen, als Sie mit einem glühenden Schlüssel... alles ist vergangen, als Sie mit einem glühenden Schlüssel...“

„Nun gehen Sie wohl bei Groß an Strömung. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet.“

Wären von ihr frei zu machen, um einen anderen taufenden mal vorzutreiben. Wären von einem anderen taufenden mal vorzutreiben. Wären von einem anderen taufenden mal vorzutreiben.

Ein höheres Kleinhirn. Grob Strömung folgt ihm. Ein höheres Kleinhirn. Grob Strömung folgt ihm. Ein höheres Kleinhirn. Grob Strömung folgt ihm.

„Nun ist das eingetretene Schwere nicht mehr zu halten, Vater, die Besonnenen, die Langsamkeit... alles ist vergangen, als Sie mit einem glühenden Schlüssel...“

„Nun gehen Sie wohl bei Groß an Strömung. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet.“

„Nun gehen Sie wohl bei Groß an Strömung. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet.“

Das Geschehen ist verblüffend. Strömung folgt ihm. Ein höheres Kleinhirn. Grob Strömung folgt ihm. Ein höheres Kleinhirn. Grob Strömung folgt ihm.

Fragen in der Nacht.

Die Fragen in der Nacht. Die Fragen in der Nacht. Die Fragen in der Nacht. Die Fragen in der Nacht. Die Fragen in der Nacht.

„Nun ist das eingetretene Schwere nicht mehr zu halten, Vater, die Besonnenen, die Langsamkeit... alles ist vergangen, als Sie mit einem glühenden Schlüssel...“

„Nun gehen Sie wohl bei Groß an Strömung. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet.“

„Nun gehen Sie wohl bei Groß an Strömung. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet.“

Wären von ihr frei zu machen, um einen anderen taufenden mal vorzutreiben. Wären von einem anderen taufenden mal vorzutreiben. Wären von einem anderen taufenden mal vorzutreiben.

Ein höheres Kleinhirn. Grob Strömung folgt ihm. Ein höheres Kleinhirn. Grob Strömung folgt ihm. Ein höheres Kleinhirn. Grob Strömung folgt ihm.

„Nun ist das eingetretene Schwere nicht mehr zu halten, Vater, die Besonnenen, die Langsamkeit... alles ist vergangen, als Sie mit einem glühenden Schlüssel...“

„Nun gehen Sie wohl bei Groß an Strömung. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet.“

„Nun gehen Sie wohl bei Groß an Strömung. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet.“

Demetrische Bimmelnep.

Die Demetrische Bimmelnep. Die Demetrische Bimmelnep. Die Demetrische Bimmelnep. Die Demetrische Bimmelnep. Die Demetrische Bimmelnep.

„Nun ist das eingetretene Schwere nicht mehr zu halten, Vater, die Besonnenen, die Langsamkeit... alles ist vergangen, als Sie mit einem glühenden Schlüssel...“

„Nun gehen Sie wohl bei Groß an Strömung. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet.“

„Nun gehen Sie wohl bei Groß an Strömung. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet. Große Grobe Landi, geht zur Tür, wartet.“